



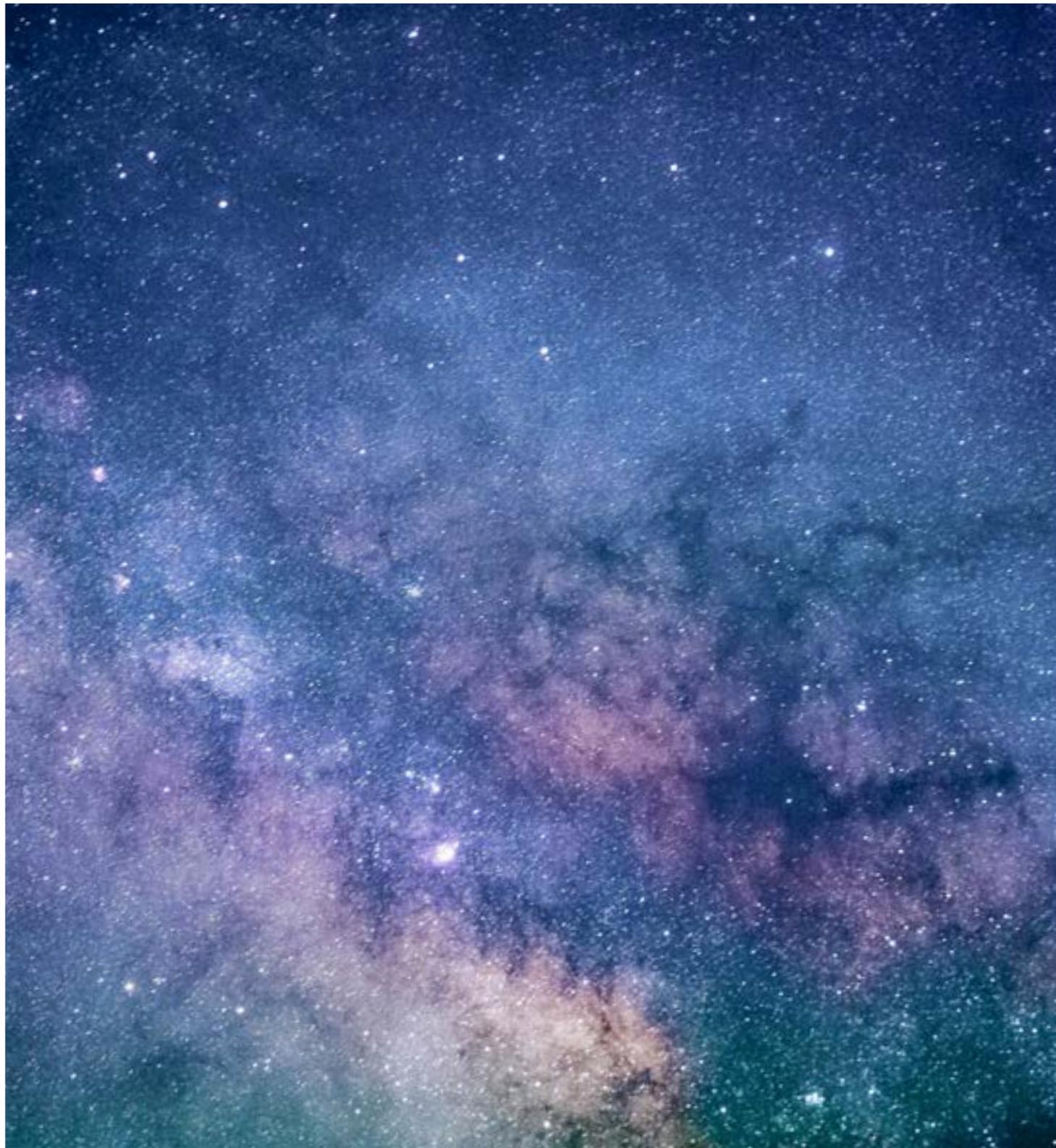
Vereinszeitschrift
Nr. 415(2023/1)

top IQ

Hochbegabtenvereinigung Mensa Österreich

Member of the High-IQ-Society Mensa International

Österreichische Post AG - SP 22042967 S - MENSA ÖSTERREICH, Postfach 502, 1011 Wien



**Mensa International
Positions/Committees
Open for Appointment**

**Vorstandswahl 2023:
Vorstellung der Kandidaten**
Das Wahlkomitee

**Mensa Youth
Sommercamp 2023**
Florentina Voboril, Nael Radwan

**Musikalische
Phänomene, Teil 2**
Hannah Rebel



Mensa ist eine internationale Vereinigung, 1946 in Oxford gegründet, mit dem Ziel, intelligente Menschen in aller Welt einander näher zu bringen. MENSA wächst ständig – derzeit gibt es mehr als 120.000 Mitglieder in fast allen Ländern der Welt. MENSA (von lat. „Tisch“) ist ein Forum vernunftbegabter Weltbürger. Der Verein folgt keiner bestimmten Weltanschauung. Grundsätzlich dürfen alle Mitglieder werden, die die einzige nötige Qualifikation erfüllen: Intelligenz (siehe unten). MENSA will eine stimulierende und sozial hochwertige Umgebung für alle Mitglieder schaffen, menschliche Intelligenz entdecken und fördern sowie Forschungsvorhaben über Art, Charakter und Nutzbarmachung intellektueller Begabung unterstützen.

Näheres ist im Internet zu finden: <http://www.mensa.at/>

Wie werde ich Mitglied?

Kontaktieren Sie unsere Mitgliederbetreuung
Maja Balik
interessenten@mensa.at

Tragen Sie sich bitte über das Formular auf unserer Homepage www.mensa.at unter "Mitglied werden" als Interessent ein, um eine Einladung in Ihrem Bundesland zu einem Aufnahmetest zu bekommen.

Sie finden dort auch einen Vortest zur Selbsteinschätzung. Sollte das Resultat einen Wert aufweisen, der über 95% der Gesamtbevölkerung liegt, empfehlen wir Ihnen, an unserem offiziellen und standardisierten Test teilzunehmen. Dabei werden Sie von einem unserer Proktoren betreut. Zeigt der bei diesem Test erreichte Wert einen IQ an, der in den höchsten 2% der Bevölkerung liegt, werden Sie automatisch Mitglied von MENSA Österreich. Der Mitgliedsbeitrag für das Kalenderjahr des Haupttests ist durch die Testgebühr abgedeckt.

Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2023

Jahresmitgliedsbeitrag (inkl. topIQ)	40 €
für SchülerInnen und für alle Mitglieder bis 19	20 €
für Mitglieder in Ausbildung bzw. während	
Präsenz- oder Zivildienst bis 27	30 €
für Familien in gemeinsamem Haushalt	60 €
für Gastmitglieder	30 €

Um dem Verein die Kosten für die Aussendung von Zahlscheinen zu ersparen, sollten die Mitgliedsbeiträge zeitgerecht (jährlich im Voraus) mittels Überweisung auf das MENSA-Konto eingezahlt werden:

Erste Bank AG
IBAN: AT20 2011 1826 1176 3600
BIC: GIBAAWXXXX

Sonstige Gebühren

Aufnahmetest (MENSA-Haupttest)	40 €
Jahresabonnement topIQ (für Nichtmitglieder)	30 €

Vorstand



GERALD SCHMID

Vorsitz und Nat.Rep. von Mensa Österreich bei Mensa International
vorsitz@mensa.at
SIG-Koordination
sig@mensa.at



ANDREAS LENZ

Budgetierung und Finanzen
kassier@mensa.at



MAJA BALIK

Interessentenbetreuung & Mitgliederverwaltung
interessenten@mensa.at
mitglieder@mensa.at



RUDOLF CHALLUPNER

Intelligenzforschung und -förderung
intelligenz@mensa.at



TASSILO HALBRITTER

Generalsekretariat & LocSec- und Bundesländerbetreuung
generalsekretariat@mensa.at
hauptlocsec@mensa.at



KARIN WEIDNER

Interne Publikationen und EDV/Homepage
redaktion@mensa.at



JULIUS GEIGER

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
pr@mensa.at



RENATE BIRGMAYER

Kinder- und Jugendbeauftragte
kinder@mensa.at

Weitere Funktionen

IMPRESSUM

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER UND VERLEGER:

MENSA ÖSTERREICH
Postfach 502
1011 Wien
www.mensa.at

DRUCK:

PRINT ALLIANCE HAV
PRODUKTIONS GMBH
Druckhausstraße 1
2540 Bad Vöslau
Austria

REDAKTIONSTEAM:

Karin Weidner: Chefredakteurin
Marlene Mayer: Produktion
Birgit Jank: Stellvertreterin, Layout & Grafik
Alexander Hradetzky: Fotoredaktion
Doris Ch., Sieglinde Fürst: Lektorat
Deborah Hürlmann: Grafisches Konzept

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Autorinnen und Autoren siehe Namensnennung im Inhaltsverzeichnis und bei den Beiträgen.

VERANTWORTLICHKEIT:

topIQ ist die Vereinszeitschrift von MENSA Österreich. Sie steht Mitgliedern und eingeladenen Gast-Autorinnen und -Autoren zur Veröffentlichung von Texten bis ca. 8.500 Anschläge und Bildern aller Art offen. Autorinnen und Autoren sind für den Inhalt ihrer Artikel oder Werke selbst verantwortlich, die ausschließlich ihre eigene Meinung widerspiegeln, nicht jene des Vereins. Die Zusendung von Beiträgen gilt als Einverständnis auch zu deren Veröffentlichung auf www.mensa.at. Die Rechte an den Beiträgen verbleiben bei den Autorinnen und Autoren. Die Entscheidung über die Annahme von Beiträgen und den Zeitpunkt der Veröffentlichung liegt bei der Redaktion.

Einsender von Beiträgen bestätigen, dass sie den Artikel selbst verfasst haben und dass nur Bildmaterial verwendet wurde, an dem sie alleine die Rechte besitzen oder die ohne Entgelt publiziert werden dürfen.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 31. März 2023

OMBUDSMANN:

Alfred Singer ombudsmann@mensa.at

RECHNUNGSPRÜFUNG:

Alexander Dittrich,
Nesrin Göker,
Fritz Schachinger

LOKALSEKRETÄRINNEN & LOKALSEKRETÄRE:

Burgenland:	derzeit vakant	LocSecBgd@mensa.at
Kärnten:	Silvia Wirnsberger	LocSecKtn@mensa.at
Niederösterreich:	Tassilo Halbritter	LocSecNOE@mensa.at
Oberösterreich:	Nicole Allerstorfer	LocSecOOE@mensa.at
Salzburg:	Andreas Lenz	LocSecSbg@mensa.at
Steiermark:	Uwe Hezel	LocSecStmk@mensa.at
Tirol:	Peter Berger	LocSecTirol@mensa.at
Vorarlberg:	Niki Wagner	LocSecVbg@mensa.at
Wien:	Maja Balik	LocSecWien@mensa.at

FOTOCREDITS TOPIQ415:

Cover: (c) Unsplash, S. 4/5: (c) Unsplash, Peter Berger, beigestellt, S.7-S.29: (c) beigestellt, S. 30: (c) Peter Berger, S. 32: (c) Wien Bild S.33: (c) Christine Freitag, S. 34-41: (c) Unsplash, S. 42: (c) Peter Meindl, S. 44: (c) Christian Riese-neder S.45: (c) Franz Pichler

Änderungen vorbehalten. Aktuelle Information: www.mensa.at

Editorial

Inhalt



Aus der Redaktion

Herzlich willkommen zu einer topIQ-Ausgabe, die ganz im Zeichen der Vorstandswahl zu Pfingsten steht. Der "Wahlkampf" hat ja auf Facebook schon begonnen - in diesem Heft findet ihr die Bewerbungen aller Kandidaten.

Zu unserem großen Bedauern haben wir erfahren, dass Hans Wagner, langjähriger LocSec von Vorarlberg und Veranstalter großartiger Charmings, nach langer, schwerer Krankheit verstorben ist. Wir bringen einen ausführlichen Nachruf.

Wir haben für diese Ausgabe so viele Beiträge bekommen, dass wir einige auf das nächste Heft verschieben mussten - danke an die vielen Eifrigen, die uns hier unterstützen! Berichte gibt es vom neuesten Ausflug der GamSIG und vom Stammtisch in Graz. Die Serie über Musikalische Phänomene wird fortgesetzt, ebenso jene über "Intelligenz und ..." - diesmal geht es - passend zur allgemeinen Lage - ums Sparen. Ein Artikel über den Traum einer Besiedelung des Weltraums und die üblichen kniffligen Rätsel runden die Ausgabe ab.

Wir freuen uns auf eure Beiträge und Fotos - einfach einsenden an redaktion@mensa.at - der Einsendeschluss für die nächste Ausgabe ist am 30.März 2023.

Mensa Österreich

- 6 **Ausblicke & Einblicke** • *Gerald Schmid*
- 7 **Nachruf: Hans Wagner** • *Heike Esser*

SIGs & LocSec

- 8 **Vorstandswahl 2023: Die Kandidaten** • *Das Wahlkomitee*
- 28 **Mensa Youth: Sommercamp 2023** • *Florentina Voboril, Nael Radwan*
- 30 **GamSIG meets WinzSIG** • *Peter Berger*
- 32 **LocSec Wien** • *Maja Balik*
- 33 **Stammtisch Graz** • *Christina Freitag*

Serien und Artikel

- 34 **Musikalische Phänomene, Teil 2** • *Hannah Rebel*
- 36 **Sprachecke Ländernamen** • *Tassilo Halbritter*
- 38 **Intelligenz und Finanzen** • *Rudi Challupner*
- 40 **Die Besiedelung des Weltalls** • *Tassilo Halbritter*

Rätsel

- 42 **Rätselkiste** • *Peter Meindl*
- 44 **Enigma Aeterna** • *Christian Rieseneder*
- 45 **Mensaspiele reloaded** • *Franz Pichler*

International

- 46 **Internationale Berichte**

Mensa Österreich

Aus- und Einblicke

von Gerald Schmid



Liebe Mitglieder von Mensa Österreich,

Ich hoffe, 2023 wird für euch ein erfolgreiches und glückliches Jahr und ihr könnt in diesem Jahr einen Teil eurer Zeit auch mit anderen Vereinsmitgliedern verbringen und euch dabei gut amüsieren.

In der vorletzten Ausgabe unserer Vereinszeitschrift (2022/5) gab es einen Aufruf zur Bewerbung für die Wahl 2023 (zu Pfingsten), man konnte bis spätestens 6. Jänner seine Bewerbung übermitteln. Wie dem Vorstand gerade mitgeteilt wurde, gab es zahlreiche Bewerbungen, für jede der 13 festgelegten Funktionen gibt es mindestens eine Bewerbung, bei insgesamt 5 Funktionen gibt es sogar 2 Bewerbungen.

Wenn es beim Charming im Zuge der Generalversammlung auch eine Wahl gibt, dann macht es dieses Treffen aus meiner Sicht noch deutlich spannender, insbesondere natürlich, wenn man selbst angetreten ist und es einen Gegenkandidaten gibt. Die Kandidaten hatten Gelegenheit sich kurz vorzustellen, das soll es euch erleichtern, eine gute Entscheidung zu treffen, viele von euch werden die meisten Kandidaten ja nicht kennen und die Wahl sollte natürlich kein „Zufallsprozess“ sein, umso mehr, als bei Mensa Österreich die Funktionsperiode 4 Jahre beträgt. Das ist ein sehr langer Zeitraum, vor allem, wenn die Arbeit im Vorstand nicht optimal läuft oder es mehrere Vorstandsmitglieder gibt, die schon nach recht kurzer Zeit merken, dass sie sich die Sache ganz anders vorgestellt haben und daher nach kurzer Zeit zurücktreten.

In diesem Fall wird dann jemand kooptiert oder die Stelle bleibt vakant, in dem Fall kann ein anderes Vorstandsmitglied die, in diesem Bereich anfallenden

Aufgaben einfach miterledigen, oder es gibt jemanden, der nicht im Vorstand vertreten ist und die anfallende Arbeit erledigt. Es gibt zwei Funktionen im Vorstand, die ganz wesentlich sind und auch besetzt sein müssen (Vorsitz und Finanzen & Budgetierung), daneben gibt es noch einige Funktionen, die für ein gutes Arbeiten sehr wichtig sind und einige, die nicht unbedingt im Vorstand vertreten sein müssten, wo es aber auch vorteilhaft sein kann, wenn sich um diesen Bereich jemand speziell kümmert. Es fallen auch immer wieder Aufgaben an, die nicht eindeutig einem Vorstandsamt zugeordnet werden können, diese sollten dann von jenen Funktionären erledigt werden, die sich das zutrauen und die genug Spielraum für die Umsetzung haben.

Wichtig sind natürlich auch andere Funktionen im Verein, die nicht im Vorstand vertreten sind (SIG-Leiter, LocSec, Proktor, Kassaprüfer ...). Um den reibungslosen Ablauf im Verein gewährleisten zu können, müssen auch diese Funktionäre einen Teil ihrer Freizeit dafür einsetzen, ideal ist es jedenfalls, wenn die „normalen“ Mitglieder von der Arbeit der Funktionäre gar nicht viel merken und sich ihre Vereinstätigkeit darauf beschränkt, die Vereinszeitschrift regelmäßig zu lesen und eventuell hin und wieder eine Veranstaltung zu besuchen.

Damit der Verein gut funktioniert, braucht es in den wesentlichen Bereichen Leute mit einer gewissen Erfahrung, optimal ist es natürlich, wenn diese mit noch nicht so erfahrenen Mitgliedern zusammenarbeiten können, die dann in diese Funktionen „hineinwachsen“ können und diese bei Bedarf dann auch übernehmen und gut weiterführen können. Ein abrupter Wechsel, wie es ihn z. B. manchmal auf der politischen Bühne gibt, ist im Vereinswesen meist nicht optimal, außer es gibt im Vorstand niemanden mehr, der die Arbeit weiterführen will oder die Vorstandsmitglieder in der aktuellen Besetzung können oder wollen nicht mehr zusammenarbeiten. Aus meiner Erfahrung bevorzuge ich (wenn man es sich überhaupt aussuchen kann) eine solide Basis erfahrener Funktionäre, die durch einige neue (noch nicht so erfahrene) Mitglieder ergänzt werden, die häufig auch einen frischen Wind entfachen und somit neue Ideen mitbringen.

Wenn ihr diese Ausgabe der topIQ in Händen habt, dauert es wohl nur noch 2 bis 3 Monate bis zum Charming 2023 in Kärnten. Silvia Wirnsberger und ihr Organisationsteam werden sicher eine sehr schöne Veranstaltung auf die Beine stellen, es würde mich jedenfalls sehr freuen, viele von euch in Kärnten (wieder) zu sehen.

Falls ihr Bekannte habt, die sich für unseren Hoch-

begabtenverein interessieren, verweist sie bitte an interessenten@mensa.at, Maja Balik wird sie gerne detailliert über unseren Verein informieren und dann an den zuständigen Proktor weiterleiten. Ihr könnt ihnen natürlich auch euren persönlichen Halbpreis-Gutschein

überreichen. Ich möchte mich herzlich beim Redaktionsteam und bei allen, die mit ihren Artikeln an der Erstellung dieser Ausgabe beteiligt waren, bedanken.

Mit herzlichen Grüßen

Gerald

Wir trauern um Hans Wagner

von Heike Esser

Jeder der jemals bei einem Mensa Charming von Mensa Österreich war, hat ihn kennengelernt: den jahrzehntelangen LocSec von Vorarlberg und das Mensa-Urgestein Hans Wagner. Hans ist am 15. Dezember nach schwerer Krankheit friedlich im Kreis seiner Kinder eingeschlafen und hat eine riesige Lücke bei seinen Freunden hinterlassen.

Hans kam am 16. März 1949 in Feldkirchen/Kärnten zur Welt, wuchs in Ried im Innkreis auf, studierte in Wien und kam mit 30 Jahren mit seiner Familie nach Vorarlberg. Er war der LocSec von Mensa Vorarlberg, er war ein Workaholic, er war ein Familienmensch und er war einer der besten Freunde, die man haben kann.

Hans war ein vielseitig interessierter Mann, der keine halben Sachen machte. Wenn bei einem Mensa-Stammtisch ein politisches Thema aufkam, vertrat er seine Sicht der Dinge leidenschaftlich und man musste schon sehr gute Argumente auffahren, um ihm Paroli bieten zu können. Mit der gleichen Energie verfolgte er geschäftliche Ziele, doch er übersah nie die Menschen, mit denen er es zu tun hatte. Da war immer auch Zeit für ein gemeinsames Bier, ein gutes Essen und viel Gelächter. Hans tat das, was ihm wichtig und richtig erschien,

immer mit Leidenschaft, ob er neue Projekte verfolgte, wandern ging, ein Fest feierte, mit jemandem diskutierte oder seine Unterstützung anbot. Er konnte die Menschen mitreißen, er hatte grosses Charisma und die Zeit mit ihm verging immer wie im Flug.

Hans arbeitete häufig bis tief in die Nacht hinein, hatte ein feines Gespür für Menschen und Gelegenheiten und fand doch immer auch Zeit für seine Familie, seine Frau Ulrike und die drei – inzwischen schon lange erwachsenen – Kinder, denn dieser familiäre Zusammenhalt hatte für ihn höchsten Stellenwert. Der Tod von Ulrike vor 2 Jahren bei einem Badeunfall im Urlaub hat eine tiefe Zäsur für ihn bedeutet und mit der nahezu zeitgleich festgestellten Krebserkrankung vergrub sich der bisher so lebensfrohe Mann noch mehr in seine Arbeit. Er bereitete seine Nachfolge im von ihm aufgebauten



Familienunternehmen vor, und konnte so schlussendlich seine Firma bei Carola und Niki in guten Händen wissen und rechtzeitig zum 70. Geburtstag von Ulrike wieder bei ihr sein – so war zumindest seine feste Überzeugung. Wir vermissen Hans aus tiefstem Herzen, die Erinnerung an ihn wird uns noch lange begleiten.

Derzeitiger Stand bei den SIGs

von Gerald Schmid

Seit der letzten Ausgabe der topIQ hat es einige Änderungen gegeben, 3 SIGs wurden geschlossen, falls jemand Lust hat, eine davon weiter zu führen, meldet euch bei mir! Auch die FlüsSIG und die SchreibSIG suchen eine neue Leitung, da bei SIGs sehr viel Zuspruch erfahren haben, wäre es schade, sie schließen zu müssen. Die meisten SIGs sind in Wien aktiv (teilweise auch online), falls es Interesse gibt, auch in den Bundesländern eine SIG zu gründen, die diverse Veranstaltungen anbietet, so meldet euch bitte bei mir!

Wir halten derzeit insgesamt bei 19 SIGs. Unten findet ihr die derzeitige Liste an SIGs mit ihrer jeweiligen

Leitung angeführt, die Mailadressen ergeben sich aus dem SIG-Namen und dem An-hang @mensa.at (Ausnahme: Umlaute werden ae, oe oder ue geschrieben).

Euch allen wünsche ich viel Spaß bei den diversen SIG-Veranstaltungen!

Geschlossen: ComputSIG, juvenSIG, SIGtank

Falls ihr Fragen oder Anregungen zu den SIGs habt oder selbst eine SIG gründen wollt, schreibt mir doch einfach eine Mail (sig@mensa.at)!

Gerald

Name	Leiter	Worum geht es?	(alphabetisch, Stand 15.1.2023)
EsSIG	Herbert Haubold	Gemeinsame Lokalbesuche, alle 1 - 2 Monate im Raum Wien, wechselnde Themen	
FedSIG	Clemens Raab	Für alle, die Star Trek und alles was dazugehört faszinierend finden	
femSIG	Christine Freitag	Vernetzung und Austausch der Frauen in Mensa Österreich	
FleisSIG	Nesrin Göker	FleisSIG widmet sich beruflichen Themen wie Kommunikation, Mitarbeiterführung, Jobsuche, Unternehmertum, usw. Es wird mit verschiedenen Formaten experimentiert: Kaffeestunde mit Themenschwerpunkt, Online-Formate, Gastredner, F & A.	
FlüsSIG	Neue Leitung gesucht!	Gemeinsame Lokalbesuche, alle 1 - 2 Monate im Raum Wien, hier geht es um die Getränke	
FrühSIG	Monika Bargmann	Gemeinsam frühstücken in Wien (monatlich, außer Sommermonate)	
GamSIG	Peter Berger	Die Alpinisten unter den Mensanern	
KleckSIG	Anita Bernsteiner	Bei den KleckSIG Treffen wird gemalt, gezeichnet und natürlich herumgekleckst	
QuantenphySIG	Helmut Schindler	In der QuantenphySIG beschäftigen wir uns – wie der Name schon vermuten lässt – mit der Quantenphysik von den Grundlagen bis zu den immer noch offenen Fragen	
queerSIG	Nana Swiczinsky	Andockstelle für alle LGBTQI* identifizierten und interessierten MensanerInnen. Treffen für gemeinsame Diskussionen und was immer uns einfällt	
RailSIG	Tassilo Halbritter	Eisenbahn, Eisenbahn-Nostalgie und alles, was dazugehört. Gemeinsame Nostalgie-Bahnfahrten und Museumsbesuche	
SchreibSIG	Neue Leitung gesucht!	Für alle, die Interesse am Verfassen von Texten haben. Schreiben, Lesen und Diskutieren	
SIGnema	Gerald Schmid	Gemeinsame Kinobesuche (meistens Millenium City in Wien) mit anschließender Diskussion in gemütlicher Runde	
SpasSIG	Maja Balik	Gemeinsame Aktivitäten, die Spass machen (Spieleabend, Essen, Plaudern, ...)	
SteloSIG	Franz-Joseph Geidel & Britta Platt	Ist die SIG für alle Mensaner*innen, welche die internationale Kultursprache Esperanto lernen, sprechen und praktisch anwenden wollen	
StudSIG	Karl Testor	Vernetzung der Studenten im Verein	
TarockSIG	Lorenz Fumicz	Tarock (Königrufen) für Anfänger und Fortgeschrittene. Treffen alle 2 Wochen in Wien	
WaghalSIG	Gwen Korinek	Wir probieren alle Sportarten aus, die Adrenalin auslösen - von Bungeejumpen bis Paragleiten	
WinzSIG	Stefan Meier	In dieser Gruppe stehen die theoretischen und praktischen Aspekte des Weins im Mittelpunkt	



Vorstandswahl 2023

Vorstellung der Kandidaturen



Liebe Mitglieder, es ist wieder soweit: zu Pfingsten 2023 wird in der Generalversammlung beim Mensa-Charming in Kärnten der Vorstand von Mensa Österreich neu gewählt.

Wir haben für diesen Artikel mit viel Freude und Energie die Kandidaturen für euch zusammengestellt und freuen uns auf eure zahlreiche Teilnahme an der Wahl!

Auf den nachfolgenden Seiten findet ihr die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten.

Es sind fast alle aktuellen Vorstandsmitglieder, aber auch neue Gesichter dabei.

Ein erfreuliches, absolutes Novum: gleich für fünf Vorstandsfunktionen gibt es mehr als eine Kandidatur. Es wird diesmal also richtig spannend werden!

Der Generalversammlung 2022 waren von den Mitgliedern 13 Vorstandsfunktionen vorgeschlagen und von dieser für die kommende Amtsperiode angenommen worden.

Diese 13 Funktionen wurden in der „Einladung zur Kandidatur für ein Vorstandsamt“ im topIQ 413 (Heft 2022/5) vorgestellt, die Bewerbungsfrist endete am 6. Jänner 2023 um 23:59 Uhr.

Die Bewerbung durfte aus max. 200 Wörtern bestehen, weiters konnten zwei Fragen mit max. je weiteren 100 Wörtern beantwortet werden. Die beiden Fragen lauten:

1. Warum bewirbst du dich gerade für diese Funktion, wodurch meinst du, gerade dafür besonders qualifiziert zu sein?
2. Was sind deine Ziele in der Funktion, was möchtest du in der kommenden Funktionsperiode für Mensa Österreich erreichen?

Die Texte wurden 1:1, ohne jegliche Veränderung oder Korrektur übernommen, daraus ergibt sich auch das unterschiedliche Erscheinungsbild der einzelnen Kandidaturen.

Es sind insgesamt 18 Bewerbungen eingegangen. Für acht Funktionen gibt es je eine Kandidatur, für fünf weitere Funktionen je zwei.

Von der GV 2022 wurde keine Briefwahl festgelegt, somit erfolgt die Vorstandswahl 2023 ausschließlich durch persönliche Einzelabstimmung über jede kandidierende Person vor Ort. Eine Stimmrechtsübertragung ist – wie auch bei allen anderen Wahlen und Beschlüssen der Generalversammlung von MÖ – nicht zulässig.

Bitte um Beachtung: es sind nur ordentliche Mitglieder wahlberechtigt! Das sind jene, die ihren Mitgliedsbeitrag für 2023 bezahlt haben.

Für eventuelle Rückfragen erreicht ihr uns sehr gerne unter wahlen@mensa.at

Wir freuen uns, wenn unsere Arbeit wieder eine zahlreiche Stimmabgabe, diesmal in Kärnten, verursacht.

Viele Grüße vom Wahlkomitee,
Doris Ch., Nici A., Sieglinde F., Anita B.



Vorsitz – Zwei Bewerbungen



Peter Berger
Kandidatur für das Vorstandsamt: **Vorsitz**

Bewerbung um die Position des Vorsitzenden von MENSA Österreich. Vor einigen Monaten wurde ich gefragt, ob ich diese Position bekleiden möchte. Nach reiflicher Überlegung habe ich beschlossen,

zu kandidieren.

Als LocSec von Tirol bin ich es gewohnt MENSA Veranstaltungen zu organisieren; der Höhepunkt der bisherigen, von mir als Hauptverantwortlichem durchgeführten Veranstaltungen war das vielfach gelobte Charming 2021 in Innsbruck. Unter meiner Ägide hat sich die Anzahl der Mitglieder von MENSA in Tirol nahezu verdoppelt, auf jeden Fall aber signifikant erhöht. Die Erhöhung sowohl der Mitgliederanzahl als auch des Bekanntheitsgrades von MENSA in Österreich sind Dinge, die ich erreichen möchte.

Als seit beinahe 10 Jahren Selbständiger bin ich beruflich mit unterschiedlichsten Leuten konfrontiert und finde immer die passenden Worte.

Empathie und Eloquenz liegen mir also im Blut, zwei „Soft Skills“ die für einen Vorsitzenden von MENSA unerlässlich sind. Darüber hinaus möchte ich unsere Organisation international besser vernetzen. Da ich aus Erfahrung (Charming) weiß, dass ein solches Unterfangen alleine nicht bewältigbar ist, habe ich innerhalb MENSA Österreichs das „TEAM 2023“ zusammengestellt, mit dem ich gemeinsam kandidiere. Wir sind ein starkes, gut eingespieltes Team und haben klare Ziele, wie wir MENSA Österreich modernisieren wollen. Im Falle meiner Wahl nehme ich diese an.

Warum bewirbst du dich gerade für diese Funktion, warum meinst du, gerade dafür besonders qualifiziert zu sein?

Als seit beinahe 10 Jahren Selbständiger bin ich beruflich mit unterschiedlichsten Leuten konfrontiert, von der Reinigungskraft bis hin zu CEO und finde immer die passenden Worte. Empathie und Eloquenz liegen mir also im Blut, zwei „Soft Skills“ die für einen Vorsitzenden von MENSA sicher unerlässlich sind.

Darüber hinaus kann ich gut Leute motivieren und habe dies in der Vergangenheit – gerade MENSA-intern – wiederholt bewiesen, z.B. durch das Steigern der Mitgliederanzahl bei MENSA Tirol und das erfolgreich durchgeführte Charming 2021.

Was sind deine Ziele, was möchtest du unbedingt erreichen in der kommenden Funktionsperiode?

In der Zukunft soll sich MENSA Österreich deutlich öffnen, intern wie extern.

Das Ziel von MENSA, die Vernetzung von HBs soll deutlich vereinfacht und verbessert werden, national wie international. Die interne Organisation soll der Größe des Vereins angepasst werden. Der Verein soll für seine Mitglieder transparenter werden. MENSA soll stärkere Präsenz in der Öffentlichkeit erlangen und die Mitgliederanzahl soll deutlich wachsen. Ziel: der Schwedische Level. Sowohl in der Wirtschaft als auch im Bildungswesen soll MENSA besser vernetzt werden.

Vorsitz – Zwei Bewerbungen



Gerald Schmid
Kandidatur für das Vorstandsamt: **Vorsitz**

Ich möchte mich hiermit für die Funktion des Vorsitzenden bei der Vorstandswahl von Mensa Österreich am 28.05.2023 bewerben.

Seit 16 Jahren bin ich Mitglied bei Mensa Österreich, davor war ich knapp 2 Jahre Mitglied bei Mensa in Deutschland. Bei der Wahl 2011 in Illmitz wurde ich als SIG-Koordinator in den Vorstand gewählt. Als Rudi Challupner 2013 Treasurer von Mensa International wurde und daher seine Funktion als Vorsitzender zurücklegte, wurde ich von meinen Vorstandskollegen zum Nachfolger gewählt. Auch die Funktion des nationalen Repräsentanten bei Mensa International habe ich von Rudi übernommen. 2015 und 2019 wurde ich dann vom den Mitgliedern zum Vorsitzenden gewählt. Von 2013-2022 hat sich die Mitgliederzahl fast verdoppelt (634 auf ca. 1200).

Ich arbeite seit gut 12 Jahren als Lehrer im Ballsporthalle (Biologie, Chemie, Psychologie und Ethik), davor habe ich etwa 15 Jahre in der Krebsforschung gearbeitet und war dabei 9 Jahre im Ausland. In meiner Freizeit beschäftige ich mich neben Mensa noch mit den Bereichen Heimkino, Fotografieren, Sport (Judo) und Sprachen (Esperanto), wobei sich der Schwerpunkt, stark zu Mensa verlagert hat. Persönlich bin ich sehr weltoffen und genieße es, mich mit anderen Menschen in anregenden Diskussionen auszutauschen. Falls ich gewählt werde, nehme ich die Wahl an.

Antwort zu Frage 1:

Nun zum Wesentlichsten, nämlich der Motivation, mich für diese Funktion zu bewerben: Ich bin das zehnte Jahr Vorsitzender und finde diese Aufgabe sehr herausfordernd und für mein Leben bereichernd. Einerseits entscheide ich gerne bei wesentlichen Weichenstellungen mit, andererseits bin ich ein sehr geselliger Mensch und in den Funktionen, die ich derzeit ausübe, habe ich immer wieder Kontakt zu vielen Mitgliedern und auch Interessenten. Ich habe in dieser Zeit zusammen mit meinen Vorstandskollegen und vielen anderen Funktionären viel für Mensa Österreich erreicht und möchte diese Arbeit noch weiterführen, wobei mir bewusst ist, wie viel Engagement das erfordert.

Antwort zu Frage 2:

Als Vorsitzender ist es wichtig, in wesentlichen Bereichen Lösungsmöglichkeiten vorzugeben und diverse Herausforderungen, die sich im Laufe der Zeit immer wieder stellen, anzunehmen. Dabei ist es grundlegend, kleinere Aufgaben rasch zu erledigen und größere nicht aus den Augen zu verlieren. Auch die richtige Balance zwischen „ich mache einfach alles selber“ und dem Delegieren von Pflichten ist sehr wesentlich, dabei hilft es natürlich, zu den anderen Funktionären eine gute Gesprächsbasis zu haben. Verbesserungsmöglichkeiten sehe ich bei der Betreuung der (jungen) Mitglieder und bei Kontakten zum Ausland. Ich würde diese Funktion gerne weitere 4 Jahre ausüben und hoffe auf eure Unterstützung!

Finanzen und Budgetierung – Eine Bewerbung



Andreas Lenz
Kandidatur für das Vorstandsamt: Finanzen und Budgetierung

Bewerbung um den Posten Finanzen und Budgetierung bei Mensa Österreich (MÖ)

Mein Name ist Andreas Lenz, ich bin seit 2009 Mitglied bei MÖ und wurde im Verein mit offenen Armen aufgenommen. Seit 2011 bin ich der Salzburger LocSec. 2015 wurde in Salzburg das Charming veranstaltet – in diesem Jahr haben sich die Salzburger sehr gut kennengelernt. Die erfolgreiche Organisation des Charmings mit dem Salzburger Team stellt einen Höhepunkt im Leben meiner Mensamitgliedschaft dar!

Bei Zusammenkünften von Mensa – sei es lokal oder grenzüberschreitend, sei es bei den Charmings oder bei anderen Zusammentreffen – ist das Beisammensein immer von anregenden Gesprächen geprägt und sehr erfrischend.

Als Kassier – diesen Posten erfülle ich seit 2019 – pflegt man regelmäßigen Kontakt zu den SIG-Leitern, zu den LocSecs und zu SIGHT und unterstützt diese bei der jeweiligen finanziellen Gebarung in Abstimmung mit den Zielen von MÖ.

Hiermit bewirbe ich mich um den Posten Finanzen und Budgetierung für Mensa Österreich.

Im Falle meiner Wahl nehme ich das Amt an.

Warum bewirbst Du Dich gerade für diese Funktion, wodurch meinst Du, gerade dafür besonders qualifiziert zu sein?

Mensa hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt, ich durfte diese Entwicklung als Kassier begleiten. Mit dieser Erfahrung kann ich in der Zukunft MÖ positiv unterstützen.

Was sind Deine Ziele in der Funktion, was möchtest Du in der kommenden Funktionsperiode für Mensa Österreich erreichen?

Das Ziel ist die Mitgliedsbeiträge bestmöglich für die Förderung seiner Mitglieder zu verwenden.

Generalsekretariat – Eine Bewerbung



Martin Hubinger
Kandidatur für das Vorstandsamt: Generalsekretariat

Ich bewirbe mich für die Funktion des Generalsekretärs, und freue mich wieder mehr Energie und Zeit für Mensa aufbringen zu dürfen. Für alle, die mich noch nicht kennen, darf ich mich kurz vorstellen.

Nach meinen Studien der Philosophie und Betriebswirtschaft habe ich meine berufliche Karriere im diplomatischen Dienst begonnen und durfte als stv. Wirtschaftsdelegierter in Mexiko und Zentralamerika tätig sein. Seit meiner Rückkehr nach Österreich vor 10 Jahren bin ich als selbstständiger Unternehmensberater tätig. Derzeit unterstütze ich ein Regionales in Uruguay, was mir sehr viel Freude bereitet, und arbeite Teilzeit bei den ÖBB im Bereich Projektportfoliocontrolling. Davor war ich als Trainer für Projektmanagement tätig, wo ich einige österreichische und internationale Unternehmen in der Optimierung ihrer Projektaktivitäten begleiten durfte.

Privat bin ich sehr gerne im Sommer in den Bergen unterwegs, beim Schwammerlsuchen, oder auch an einem unserer schönen Seen. Der Winter ist mir immer etwas zu kalt und wenn es sich beruflich und familiär vereinbar lässt, reise ich gerne in wärmere Gefilde. Daneben spiele ich Gitarre und bin gerne jederzeit für philosophische Diskussionen rund um gesellschaftliche und wirtschaftliche Themen zu haben. Im Falle einer Wahl meiner Person nehme ich diese gerne an.

Frage 1

Warum bewirbst du dich gerade für diese Funktion, wodurch meinst du, gerade dafür besonders qualifiziert zu sein?

Als langjähriges Mensa-Mitglied, ehemaliger Proctor und Leiter der PhiloSophIG kenne ich die Tätigkeiten des Vereins sehr gut und habe schon mit vielen Kollegen zusammengearbeitet.

Meine berufliche Erfahrung als Diplomat hilft mir, mögliche Konflikte frühzeitig zu erkennen und vermittelnd einzugreifen. Ich hoffe, dass somit in Zukunft schwere Konflikte innerhalb der Vereinsleitung der Vergangenheit angehören werden. Außerdem bringe ich ein breites Netzwerk in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Bereich mit ein, wodurch ich persönlich auch die Außenwirksamkeit des Vereins stärken möchte.

Frage 2

Was sind deine Ziele in der Funktion, was möchtest du in der kommenden Funktionsperiode für Mensa Österreich erreichen?

Ich bin es gewohnt, Dinge anzupacken und Menschen für ein Ziel zu begeistern. In meiner Rolle als Generalsekretär sehe ich neben der Verwaltung und Neugewinnung von Mitgliedern insbesondere die Vernetzung innerhalb der Mitglieder von Mensa Österreich und mit anderen Mensa-Vereinen als wichtige Aufgabe.

Ich trete gemeinsam mit dem Team 2023 an, um den Bekanntheitsgrad von Mensa in der Vereins- und Institutionenlandschaft Österreichs wesentlich verbessern, sodass Mensa als erste Anlaufstelle für Hochbegabte in der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

Bundesländerbetreuung – Zwei Bewerbungen



Tassilo Halbritter
Kandidatur für das Vorstandsamt: Bundesländerbetreuung

Laut Ausschreibung beinhaltet diese Funktion die Betreuung der LocSecs in den Bundesländern und ist Anlaufstelle für grundsätzliche Fragen rund um das Amt LocSec.

Die Kommunikation von Vorstandsbeschlüssen, welche die Lokalgruppen betreffen, sowie die Verwaltung des Budgets der einzelnen Lokalgruppen in Zusammenarbeit mit dem Kassier gehören ebenfalls dazu.

Die Bundesländerbetreuung kümmert sich auch beim Ausfall eines LocSecs in Zusammenarbeit mit der Lokalgruppe um eine Neubesetzung. Weiters versucht sie LocSecs dazu zu motivieren, eines der nächsten Charmings zu veranstalten.

Ich verantworte diese Funktion nunmehr seit mehr als zehn Jahren und bewerbe mich wieder darum. Daher weiß ich auch um die Mühsamkeit der Kommunikation mit den einzelnen LocSecs. Vor allem die Neufindung eines einsatzbereiten LocSecs war nie leicht.

Ich sehe mich in erster Linie als Ansprechpartner im Vorstand für jede/n LocSec.

Nachdem ich durch meine Tätigkeit im Vorstand (u. a. Generalsekretariat) und meine vielen Artikel in unserer Klubzeitschrift hinlänglich bekannt bin, begnüge ich mich mit diesen wenigen Zeilen.

Klarerweise nehme ich das Amt an, sollte ich gewählt werden!

Bundesländerbetreuung – Zwei Bewerbungen



Helga Wagner
Kandidatur für das Vorstandsamt: Bundesländerbetreuung

Ich bewerbe mich um das Vorstandsamt „Bundesländerbetreuung“. Zu Mensa bin ich 2015 eher zufällig gekommen – ein Freund hatte mich zum Test mitgenommen. Ins Vereinsleben bin

ich sehr gemächlich hineingewachsen: über Dinner-Treffen, WaghalsIG-Mutproben und viele nette Kontakte bei Charmings quer durch Österreich (Wien 2018 habe ich auch mitgestaltet). Ich habe hier ganz unterschiedliche Menschen getroffen, die vielleicht eines gemeinsam haben: eine unendliche Neugierde. Mensa bietet sich als Gemeinschaft an, wo man damit rechnen kann, in dieser Neugierde gesehen und verstanden zu werden. Erste Anlaufstelle dafür sind unsere LocSecs. Diese wichtige Funktion möchte ich unterstützen: durch stärkere Vernetzung, Wissensaustausch und Schaffung bundesländerübergreifender Synergien. Dabei kann ich meine Erfahrung als Raumplanerin – mit einem Bewusstsein für das große Ganze und die regionalen Besonderheiten – nutzen. Aus meinem zweiten Beruf als Psychotherapeutin kommen der Blick fürs Wesentliche, kreative Lösungen und wertschätzende Kommunikation dazu. Persönlich bin ich viel in Österreich unterwegs: ursprünglich aus Niederösterreich, lebe ich in Wien und Oberösterreich, bin oft bei Freunden in Vorarlberg und im Burgenland und mit der GamSIG in den Bergen. Alles das bringe ich in die Weiterentwicklung von Mensa Österreich ein und freue mich, als Teil des „Team 2023“ zu kandidieren. Im Falle meiner Wahl nehme ich das Amt gerne an.

Warum bewirbst du dich gerade für diese Funktion, wodurch meinst du, gerade dafür besonders qualifiziert zu sein?

Bei der „Bundesländerbetreuung“ sehe ich einen starken Bezug zum „daily business“ des Vereins. Die LocSecs übernehmen vielfältige Aufgaben, sind DIE zentrale Anlaufstelle vor Ort und daher ungemein wichtig für das Vereinsleben. Hier möchte ich praxisnah unterstützen und den Austausch untereinander und mit dem Vorstand fördern. Zusammenbringen, Ideen entwickeln, Impulse geben – diese Fähigkeiten kann ich aus meinen beiden Berufen einbringen: in der Raumplanung stehen das Kommunizieren und Vernetzen von unterschiedlichsten Akteuren im Vordergrund, in der Psychotherapie sind das aktive Hinhören und In-Bewegung-Bringen zentral. Aus beiden Bereichen bringe ich eine wertschätzende Kommunikation mit, was ich für diese Funktion als wichtig erachte.

Was sind deine Ziele in der Funktion, was möchtest du in der kommenden Funktionsperiode für Mensa Österreich erreichen?

Ich sehe das Vorstandsamt als eine Art „Dreh-scheibenfunktion“: wichtige Informationen sollen aus dem Vorstand schnell und unkompliziert in alle Bundesländer kommen, umgekehrt die regionalen Themen, Herausforderungen und Anregungen auch im Mensa-Vorstand Platz bekommen können.

Auf einer zweiten Ebene möchte ich den Austausch der LocSecs untereinander unterstützen – quasi als horizontalen Wissenstransfer für doch viele ähnliche Themen („lessons learned“, „best practice“, „how-to“). Ein paar Ideen dazu habe ich schon – wichtig ist mir allerdings, diesen Transfer gemeinsam mit den LocSecs aufzubauen. Das Wort Bundesländer „-betreuung“ gefällt mir daher weniger, ich sehe es mehr als „-begleitung“.

Intelligenzforschung und -förderung – Eine Bewerbung



Eva Gallacher
Kandidatur für das Vorstandsamt: Intelligenzforschung und -förderung

Ich bin nun seit 13 Jahren Mensa-Österreich Mitglied, und gleich vom ersten Treffen an war bemerkenswert, wie einzigartig und fruchtbar der Austausch in unserem Verein ist.

Der Intelligenzforschung und -förderung kommt als einem der beiden expliziten Mensa-Hauptzwecke unseres Vereins eine wichtige Rolle zu. Mir liegt es sehr am Herzen, einen Rahmen zu schaffen, wo unsere Ms das Phänomen der Intelligenz besser kennen und verstehen lernen können.

Nach einer – sagen wir – wechselhaften Ausbildungszeit habe ich schließlich mein erstes berufliches Standbein in der Klinischen Arzneimittelforschung gefunden, wo ich seit nun rund 20 Jahren erfolgreich selbstständig bin. Dem folgte dann 2014 eine Ausbildung in Psychotherapie nach, wo ich seit 2020 in eigener Praxis tätig bin. Nach einer spezifischen Ausbildung in Therapie und Coaching von Hochbegabten begleite ich jetzt dort gezielt Hochbegabte – eine Aufgabe, die mir eine Herzensangelegenheit ist und mir viel Freude bereitet. Außerdem halte ich Vorträge zu diesem therapeutischen „Orchideen-Thema“ im Rahmen von Fachfortbildungen.

Privat findet Ihr mich oft am Squash-Court, oder aber in ein Buch oder in angeregte Diskussionen mit Freunden vertieft.

Als Mitglied von TEAM 2023 freue ich mich darauf, diese spannende Vorstandsfunktion aktiv zu gestalten. Wenn ich Euer Vertrauen gewinnen kann, nehme ich diese Wahl diese gerne an.

Eva

* Frage 1 Warum bewirbst du dich gerade für diese Funktion, wodurch meinst du, gerade dafür besonders qualifiziert zu sein?

Ich beschäftige mich beruflich seit inzwischen 20 Jahren mit Klinischen Studien. Ich bin es also gewohnt, komplexe wissenschaftliche Inhalte kurz und verständlich zusammenzufassen und somit „verdaut“ anderen zur Verfügung zu stellen.

Intelligenzforschung- und -förderung ist eines der Kernthemen der Mensa und eines, das für alle Mitglieder interessante Informationen bieten kann. Ich möchte Ms dabei helfen, Intelligenz und Hochbegabung in allen ihren Aspekten kennenzulernen und besser zu verstehen. Vor dem Hintergrund meiner psychotherapeutisch-beruflichen Beschäftigung mit dem Thema Hochbegabung möchte ich helfen, mit meinem erworbenen fachlichen Wissen die unterschiedlichen Facetten zum Thema zu beleuchten.

* Frage 2 Was sind deine Ziele in der Funktion, was möchtest du in der kommenden Funktionsperiode für Mensa Österreich erreichen?

Ich möchte einerseits unsere Mitglieder zum aktiven Austausch über die unterschiedlichen Aspekte der Intelligenz anregen als auch immer wieder aktuelle Fachliteratur zum Thema vorstellen. Dazu möchte ich eine Online-Plattform als Ort der offenen Diskussion für unsere Ms etablieren.

Im Rahmen der Intelligenzförderung strebe ich eine enge Zusammenarbeit mit der Mensa Kinder- und Jugendarbeit sowie dem M-Wirtschaftsressort an. Unsere Mitglieder sollen sich ein klares Bild zu aktuellen HB-Förderungen von Kindergarten bis Arbeitswelt machen können. In gemeinsamen Vorträgen/Info-Veranstaltungen soll der Bekanntheitsgrad von Mensa und damit auch die fachlich-öffentliche Awareness zum Thema Hochbegabung angehoben werden.

Kinder, Jugend und Schulrecht – Eine Bewerbung



Renate M. Birgmayer
Kandidatur für das Vorstandsamt: Kinder, Jugend und Schulrecht

Hiermit bewirbe ich mich um das Vorstandsamt Kinder, Jugend und Schulrecht und erkläre, diese Wahl anzunehmen.

Ich möchte den Bereich Kinder und Jugend von Mensa Österreich zum Leben erwecken und dafür eine breite Anlaufstelle schaffen. Dies betrifft einerseits sowohl Vernetzungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen miteinander wie auch von Eltern hochbegabter Kinder und Jugendlicher untereinander. Andererseits möchte ich eine Schnittstelle zwischen Schule und Mensa Österreich schaffen, sodass die Bewusstheit der Lehrer gegenüber dem Umgang mit Hochbegabten erhöht wird und Eltern sich besser als bisher darüber informieren können darüber, was ihren Kindern zusteht oder welche Fördermöglichkeiten sie ausnutzen können. Dazu gehört auch kompetente Information über das Schulrecht.

Ein weiteres Anliegen ist es mir, den Mythos aufzubrechen, dass alle Hochbegabten ins Gymnasium gehen müssen oder umgekehrt man hochbegabte Menschen nur dort findet. Gemäß unseren Grundgedanken ist Hochbegabung kein soziales Schichtmerkmal, sondern es gibt genauso Hochbegabte etwa im Bereich des Berufsschulwesens.

Mit den Mensen anderer Länder soll Kontakt in Bezug auf meinen Bereich gepflegt werden und es soll qualifizierten Austausch geben, etwa über Best Practice Beispiele in Bezug auf Verbindung Mensa und Schulwesen in anderen Ländern.

Regelmäßige Veröffentlichungen in topIQ betreff die obengenannten Punkte sollen die Themen auch breiter in den Verein bringen

Frage 1

Ich bewirbe mich für diese Funktion, weil ich jahrzehntelange Erfahrung mit Kindern, Jugend und Schule inklusive Schulrecht mitbringe – sowohl als Leiterin eines pädagogischen Institutes, Führung einer selbstständigen Praxis, eigene leidvolle Erfahrung als Mutter von Hochbegabten, Tätigkeit im Schulwesen sowie in der Lehrerfortbildung. Meine Qualifikation umfasst Diplom Lehramt für Höhere Schulen, Entwicklung und Leitung des bisher einzigen Lehrgangs universitären Charakters Lerncoaching mit Schwerpunkten auf Hochbegabung sowie Schulrecht, langjährige Erfahrung in der Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen in Bezug auf Hochbegabung und alle damit verbundenen Probleme sowie Kontakte zum Schulwesen und zu Hochbegabtenvereinen wie etwa Verein Talente Oberösterreich.

Frage 2

Vernetzung der Kinder und Jugendlichen von Mensa Österreich bzw. den Gastmitgliedern durch Stammtische, eventuell Online und spezielle Veranstaltungen; auch für Eltern

Erstellung eines Eltern-Leitfadens für den Umgang mit hochbegabten Kindern und anzuwendendes Schulrecht

Erhebung von Fördermöglichkeiten für Hochbegabte im Kinder- und Jugendalter, die in Österreich angeboten werden

Vernetzung mit anderen Organisationen in Österreich, die sich der Förderung Hochbegabter widmen

Bekanntmachung unseres Vereins beim Bildungsministerium und Vernetzungsmöglichkeiten mit dem Schulsystem

Vernetzung mit den Kinder- und Jugendbereichen anderer Mensen in Europa, vor allem in der D-A-CH-Region

Mehr Verständnis für Hochbegabte und ihre Besonderheiten sowie mehr Awareness für „Underachiever“

Interessentenbetreuung – Zwei Bewerbungen



Maja Balik
Kandidatur für das Vorstandsamt: Interessentenbetreuung

Ich bewerbe mich für die Funktion Interessentenbetreuung.
Zu meiner Person:

Ich bin seit 2001 Mitglied von MENSA-Österreich, verheiratet und habe eine erwachsene Tochter

(auch Mensamitglied).

Ich habe bereits seit vielen Jahren u.A. die Funktion Mitgliederverwaltung inne und bin seit Juni 2019 auch für die Interessentenbetreuung zuständig.

Deshalb bewerbe ich mich jetzt wieder für dieses Amt.

Ich bin in keinem anderen Verein aktiv tätig und beruflich nicht mehr eingespannt.

Daher habe ich genügend Zeit, mich in dieser Funktion um die Betreuung der inzwischen mehr als 1300 Interessenten pro Jahr, verlässlich zu kümmern.

Die Tätigkeit beinhaltet die elektronische Zusendung unseres Vortests einzeln an jeden Interessenten und die Auswertung des Tests, wenn er ausgefüllt zurückgesendet wird, sowie die Verständigung des Kandidaten über sein Ergebnis im Vortest und die ggf. Weiterleitung an die jeweilig zuständigen Proktoren in den Bundesländern.

Darüber hinaus beantworte ich sehr häufig auch Anfragen bezüglich unseres Vereins.

Ich freue mich, wenn ich in diese verantwortungsvolle Vorstandsfunktion wieder gewählt werde und nehme in diesem Fall die Wahl an.

Maja Balik

Zu Frage 1:

Ich habe die Funktion Interessentenbetreuung seit Juni 2019 übernommen.

Deshalb bewerbe ich mich jetzt wieder für diese Funktion.

Es ist mir wichtig, daß diese Funktion von Jemand ausgeübt wird, der schon viele Jahre Mitglied im Verein ist und daher als Erstkontakt zum Verein entsprechend Fragen zum Vereinsleben kompetent beantworten kann.

Dafür muss man bereit sein, so gut wie täglich(!) viel Zeit, es sind inzwischen mehr als 1300 Interessenten pro Jahr, zu investieren.

Mir sind die notwendigen, zeitintensiven Tätigkeiten in dieser Funktion sehr vertraut, und mir ist bewusst, wieviel Arbeit diese Tätigkeit bedeutet.

Zu Frage 2:

Mein Ziel ist, eine funktionierende, zuverlässige und zeitnahe Reaktion auf Anfragen der zahlreichen Interessenten zu garantieren.

Darauf werde ich auch in den nächsten vier Jahren großen Wert legen und somit meinen Beitrag leisten, damit auch in den nächsten Jahren wieder viele neue Mitglieder für den Verein gewonnen werden.

Mein Motto in dieser Funktion:

„Der Erstkontakt ist der erste Eindruck und somit die Visitenkarte des Vereins.“

Interessentenbetreuung – Zwei Bewerbungen



Andreas Oberdorfer
Kandidatur für das Vorstandsamt: Interessentenbetreuung

Mein Weg zu MENSA, dessen Existenz mir bis zu diesem Tag unbekannt war, war ein ziemlich kurioser.

Dem Zufall geschuldet meinen Musikstick vergessen zu haben,

hörte ich am Weg zu meinen Eltern einen lokalen Radiosender. Darin kam ein Beitrag, dass MENSA nach neuen Mitgliedern suche und es an diesem Tag einen Test gäbe. Mein Interesse war umgehend geweckt, musste mich aber schnell entscheiden. Über einige Ecken nach Kontakt mit dem Sender, dem Redakteur und dem Interviewer kam ich zur Nummer von Silvia Wirnsberger und hatte noch 1h Zeit und 40km zu fahren. Meine Eltern wurden getröstet und ich MENSA-Mitglied. Erst beim folgenden Charming erfuhr ich von Vortests und dass der Ablauf normalerweise anders erfolgt.

Seitdem habe ich einige Personen zu Tests und Mitgliedschaften geführt und unbewusst bereits die Funktion des Interessentenbetreuers ausgeübt. Angefangen mit der Beantwortung von zig Fragen zum Verein, dem Test, den Mitgliedern, über Kontaktherstellung, bis Betreuung am Testort habe ich viele begleitet und bin mir den notwendigen Anforderungen (insbesondere Zeitaufwand und Verlässlichkeit) bewusst.

Ich bewerbe mich daher als Teil des Team 2023 und nehme im Falle der Wahl diese an, um zukünftig mit vollem Einsatz noch mehr Menschen dabei zu unterstützen den Weg zu MENSA zu finden.

Sind nicht in der Familie oder im Freundeskreis Mitglieder vorhanden, ist diese Funktion der erste Kontakt für neue potenzielle Mitglieder.

Eine quantifizierbare Qualifikation für diese Funktion gibt es meiner Ansicht nach nicht.

Egal ob im Studium oder von Freunden, ich habe schon oft gehört, dass bei Gesprächen über meine Hobbies oder etwas, das mich selbst sehr beeindruckt hat (Bücher, Filme, Musik, ...), es mir leicht fällt auch in meinen Zuhörern Interesse dafür zu wecken.

Ich denke so eine Fähigkeit kann etwaige Unentschlossene dazu bringen, sich näher mit dem Verein auseinander zu setzen und sie vielleicht auch von einer Testteilnahme überzeugen.

Ich möchte interessierte Personen im individuellen Gespräch nach bestem Wissen und Gewissen alle Fragen zum Verein beantworten.

Insbesondere etwaige Vorurteile aus dem Weg räumen, aber auch die häufige Versagensangst vor dem Test thematisieren und hier meine Gegenüber beruhigen.

MENSA-Österreich soll für Interessierte nicht wie eine Geheimorganisation wirken deren Aufnahmerituale nahezu unmöglich zu erfüllen sind, sondern der Realität entsprechen.

Weiters möchte ich durch den Einsatz von neuen Portalen auch für vorhandene Mitglieder die Vernetzung untereinander vereinfachen und dadurch das Vereinsleben für alle Mitgliedern verbessern.

Leitung International Affairs Ressort sowie des IA-Teams – Zwei Bewerbungen



Jakob Schiechtl
Kandidatur für das Vorstandsamt: Leitung International Affairs Ressort sowie des IA-Teams

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Aufgrund der Ausschreibung in topIQ Nr. 413, S. 10 f., bewerbe

ich mich um das Vorstandsamt „Leitung International Affairs Ressort sowie des IA-Teams“. Falls mich die Generalversammlung wählt, werde ich das Amt gerne antreten.

Ich wurde 1976 in Innsbruck geboren, wohne im Tiroler Oberland, absolvierte die Studien der Geschichte, Rechtswissenschaft und Wirtschaft und bin seit 2009 Lehrer. 2007 trat ich Mensa Österreich bei und bekleidete von 2009 bis 2016 die Funktion des LocSec Tirol.

Grundlage meines Tuns als Leiter des International Affairs Ressort sowie des IA-Teams wären das österreichische Vereinsgesetz, die Verfassung von Mensa International und die Statuten von Mensa Österreich.

Als Hauptziel des International Affairs Ressort erkenne ich die Gestaltung, Pflege und Förderung der Außenbeziehungen von Mensa Österreich.

Es wäre mir auch eine Freude, ein International Affairs Team zu leiten, in dem sich Kenner aller möglichen Fremdsprachen wohl fühlen und einbringen. Weiters

würde ich Kollegen begrüßen, die als Reisefreudige persönliche internationale Eindrücke, Kontakte und Berichte bringen oder die Beziehungen zu auswärtigen Behörden und Institutionen haben. Der SIGHT-Koordinator mag sich stets gerne einbringen. Auch ein Informatiker, der unsere Ergebnisse auf der Vereinswebsite darstellen kann, mag sich gerne dazugesellen.

So grüße ich euch herzlichst,
Jakob Schiechtl

Als Historiker habe ich die Geschichte der Außenpolitik zu einem meiner Schwerpunktthemen gemacht. Als Jurist kenne ich das Völker- und das Europarecht. Als Ökonom bin ich mit der Volkswirtschaftslehre und dem damit verbundenen Bereich der Internationalen Wirtschaftsbeziehungen vertraut. So kann ich außenpolitische Themen und internationale Angelegenheiten aus drei Perspektiven betrachten, die harmonisch ineinandergreifen. Daneben beherrsche ich die englische und die französische Sprache. Im Falle meiner Wahl würde ich all dies gerne in eine gedeihliche Vereinsarbeit einbringen.

Mein grundsätzliches Ziel ist die Gestaltung, Pflege und Förderung der Beziehungen zu Mensa International und zu den nationalen Mensae. Aktiv würde ich internationale Anliegen unseres Vereines vertreten, entsprechende Kontakte suchen und darüber berichten. Passiv möchte ich Informationen zu auswärtigen Ereignissen und Journalen erhalten und weitergeben.

Leitung International Affairs Ressort sowie des IA-Teams – Zwei Bewerbungen



Silvia Wirnsberger
Kandidatur für das Vorstandsamt: Leitung International Affairs Ressort sowie des IA-Teams

Ich bewerbe mich um die Vorstandsposition „Leitung International Affairs Ressort sowie des IA-Teams“ von MENSA Österreich.

die Position „International Affairs“ wurde neu geschaffen, mit dem Hintergrund, Mensa über die Grenzen hinweg besser zu vernetzen und nach außen professioneller vertreten zu sein.

Ich bin beruflich in ganz Europa unterwegs, habe ein enormes Netzwerk – im In- und Ausland, spreche Englisch und ein wenig Französisch und Italienisch, habe sehr gute kommunikative Skills und bin wohnhaft im „Alpe-Adria-Raum“, weshalb es sich anbietet, diese Funktion mit meiner Person zu besetzen.

Weiters habe ich durch meine Funktion als LocSec und Proctor eine starke Landesgruppe hinter mir stehen, sowie ein engagiertes Mensa-Netzwerk „Team 2023“, mit dem ich gemeinsam kandidiere.

Ich bin Veranstaltungsprofi und habe mir vorgenommen, die Events „IBD“ sowie „EMAG“ nach Österreich zu holen und Mensa intensiver in die Medien zu bringen. Indikator ist ein bereits sehr erfolgreich abgehaltenes Mensa Charming sowie zahlreiche Treffen in Kärnten.

Grenzüberschreitende Treffen sollen forciert werden

und eine bessere Vernetzung geschaffen werden. Auch ein internationaler „Mensa-(Schüler)-Austausch“ ist ein Projekt, welches ich anstrebe.

Ich bin bereit, diese Herausforderung mit dem Team 2023 anzunehmen, und Zeit und Energie in diese Aufgabe zu stecken und im Falle der Wahl werde ich dieses Amt annehmen.

Frage 1)

Weil ich jahrelange Erfahrungen in dem Bereich habe und Mensa aus voller Überzeugung und mit viel Engagement über die Grenzen hinweg vernetzen und nach außen professionell vertreten will.

Ich bin beruflich in ganz Europa unterwegs, habe ein enormes Netzwerk – im In- und Ausland, spreche Englisch und ein wenig Französisch und Italienisch, habe sehr gute kommunikative Skills und bin wohnhaft im „Alpe-Adria-Raum“, weshalb es sich anbietet, diese Funktion mit meiner Person zu besetzen.

Frage 2)

Ich bin Veranstaltungsprofi und habe mir für die nächsten Jahre vorgenommen, die Events „IBD“ sowie „EMAG“ nach Österreich zu holen und Mensa intensiver in die Medien zu bringen. Indikator ist ein bereits sehr erfolgreich abgehaltenes Mensa Charming sowie zahlreiche Treffen in Kärnten.

Grenzüberschreitende Treffen sollen forciert werden und eine bessere Vernetzung geschaffen werden. Auch ein internationaler „Mensa-(Schüler)-Austausch“ ist ein Projekt, welches ich anstrebe.

Mensa Youth – Eine Bewerbung



Theres Steiner
Kandidatur für das Vorstandsamt: Mensa Youth

Mein Name ist Theres Steiner und ich bewerbe mich für den Vorstandsposten „Mensa Youth“. Mensa Youth Österreich als Bereich ist noch relativ jung und ich bin stolz seit seiner Gründung dabei gewesen zu sein. Bis dato hatten die 18 bis 30 Jährigen keine Repräsentation im Vorstand, obwohl sie einen beachtlichen Teil von Mensa Österreich ausmachen und eine wichtige und wachsende Zielgruppe darstellen. Mein Ziel ist es, junge Mensaner:innen zusammenzubringen und ein Angebot an Aktivitäten zu arrangieren, das hauptsächlich diese Altersgruppe anspricht, aber natürlich nicht exklusiv. In meiner Rolle als Mensa Youth Vorstandsmitglied fordere ich mehr Unabhängigkeit sowie ein eigens für diesen Bereich vorgesehenes Budget und Unterstützung im Vorstand, diesen Bereich zu erweitern. Ebenso halte ich die Zusammenarbeit mit Mensa Youth Teams aus anderen Ländern für essenziell, da dies das Angebot vervielfacht sowie den sprachlichen und kulturellen Austausch fördert und die Mitglieder:innen zum Bleiben anregt. Mensa Youth ist momentan in der Planung einer MY Week in Österreich mit einer erwarteten Teilnehmer:innenzahl von über 200 Mensaner:innen aus ganz Europa. Dies könnte ein guter Auftakt für weitere Aktivitäten mit Repräsentation im Vorstand darstellen. Ich bewerbe mich als Teil des Teams „Team 2023“. Wenn ich gewählt werde, werde ich das Amt annehmen.

Frage 1) Warum bewirbst du dich auf diese Funktion und warum bist du qualifiziert?

Ich bewerbe mich für diesen Vorstandsposten, weil es mir wichtig ist, dass junge Hochbegabte bei Mensa willkommen geheißen, gut aufgenommen und umso besser integriert werden und auch aktiv am Vereinsleben teilnehmen möchten. Ein vielseitiges und reichhaltiges Angebot an Aktivitäten ist hierbei von großer Bedeutung, da hierdurch die Bindung an den Verein gestärkt und gehalten wird. Ich selbst sehe mich auch als Leiterin in einer ausführenden Funktion, da ich gerne selbst aktiv an der Planung von Aktivitäten beteiligt bin und auch gerne den Prozess von der Idee bis zur finalen Ausführung durchlaufe und andere auch gerne dabei anleite und unterstütze.

Frage 2) Was sind deine Ziele und was willst du erreichen?

Mein Hauptziel ist es, dass junge Mensaner:innen aktiv am Vereinsleben teilnehmen wollen und auch können. Hierfür möchte ich ein vielseitiges und interessantes Angebot an Aktivitäten zusammenstellen, welches die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder:innen erwecken und sie aktiv ins Vereinsleben einbinden soll. Zudem möchte ich finanzielle Erleichterungen für Schüler:innen, Studierende, Zivil- und Präsenzdienler implementieren um ihnen finanziellen Zugang zu unseren Angeboten zu ermöglichen. Des Weiteren ist es mir wichtig, dass Mensa Youth ein eigenes Budget zugewiesen bekommt, welches zur Finanzierung diverser Veranstaltungen und des allgemeinen Angebots genutzt wird, wodurch wieder mehr Mitglieder:innen gewonnen werden und die Einnahmen gesteigert werden.

Öffentlichkeitsarbeit – Eine Bewerbung



Thomas Gernbauer
Kandidatur für das Vorstandsamt: Öffentlichkeitsarbeit

Als Mitglied im „Team 2023“ möchte ich mich hiermit für das Vorstandsamt Öffentlichkeitsarbeit bei der Wahl am 28.05.2023 bewerben.

Im Falle der Wahl zum Vorstand Öffentlichkeitsarbeit werde ich gerne die Wahl annehmen und so gut wie möglich die Position ausfüllen.

Ich bin Jahrgang 1967 und sicher schon mehr als 15 Jahre bei Mensa. (dazwischen auch in Deutschland) Meine Brötchen verdiene ich mit Autarkie Systemen beginnend bei der Photovoltaik. Privat bin ich ledig und in Linz ansässig.

Als Autor von 7 Büchern habe ich schon lange Kontakt zu Journalisten. Ich selbst habe auch immer wieder Artikel und Interviews in diversen Zeitschriften publiziert. Des Weiteren betreue ich Startups beim Aufbau und damit auch bei der PR Arbeit.

Frage 1: Meine Erfahrung und langjährige Zusammenarbeit mit Qualitätsmedien kann ich hier sehr gut einbringen. Wie die Vergangenheit gezeigt hat, ist das Image und der Trust in der Gesellschaft gerade durch gute Pressearbeit zu verbessern. Hier hat Mensa ein riesiges Potenzial.

Frage 2: Mir geht es vorwiegend um die bessere Wahrnehmung von Mensa als Hochbegabten -Anlaufstelle in Österreich. Dadurch auch eine verstärkte Akzeptanz von Hochbegabung in der Arbeitswelt und unserer Gesellschaft.

Vereinsrecht und Datenschutz – Zwei Bewerbungen



Rudi Challupner
Kandidatur für das Vorstandsamt: Vereinsrecht und Datenschutz

Bereits früh haben Mensa und seine Mitglieder mich interessiert und so bin ich schon 1980 Mitglied geworden. Während dieser langen Zeit hatte ich viele Funktionen inne, u.a. Lokal- und Regionalsekretär, Proktor, Herausgeber von Zeitschriften, SIG- und SIGHT-Koordinator, nationaler Repräsentant, Organisator Young-Mensa – und ich bin der Erfinder unseres jährlichen „Mensa Charming“.

Obendrein bin ich durchgehend seit 1982 im Vorstand tätig: Mitgliederverwaltung, Kassier, Generalsekretär, Intelligenzforschung - und ich war 22 Jahre Vorsitzender. In allen diesen Funktionen hatte ich immer mit vereinsrechtlichen Belangen zu tun, der Datenschutz ist faktisch mitgewachsen.

Durch meine Teilnahme an vielen internationalen Treffen habe ich auch weltweit zahlreiche Mensakontakte, die ich durch meine Mitarbeit im internationalen Vorstand als Treasurer bzw. Director Development vertiefen konnte.

Während meiner Studienzeit und durch meine berufliche Tätigkeit konnte ich mir ein breites Spektrum an Wissen sowohl in der Finanzverwaltung, im Projekt- und IT-Management, aber auch in der Elektrotechnik und im allgemeinen Management bis hin zur Geschäftsführung einer Firma mit fast 600 Mitarbeitern aneignen.

Diesen reichen Erfahrungsschatz stelle ich sehr gerne in den kommenden vier Jahren in der Funktion „Vereinsrecht und Datenschutz“ Mensa Österreich zur Verfügung.

Es ist mir eine Ehre, im Falle meiner Wahl das Amt anzunehmen. Vielen Dank für euer Vertrauen!
RUDI

Warum bewerbe ich mich gerade für diese Funktion?

Im Zuge meiner vielfältigen Ausbildung und beruflichen Tätigkeit bin ich natürlich immer mit juristischen Themen konfrontiert gewesen. Auch einem effektiven Datenschutz galt immer meine höchste Aufmerksamkeit.

Vereinsrecht war bereits sehr bald nach meinem Eintritt in Mensa ein Thema, da ich mich mit den Statuten und damit regelmäßig auch mit dem Vereinsrecht befassen musste. So konnte ich in Statutenkomitees mein Wissen einbringen und die aktuelle Version unserer Statuten wesentlich mitgestalten.

Ich wage zu behaupten, dass niemand in unserem Verein mehr Erfahrung mit unseren Statuten hat .

Was sind meine Ziele und was möchte ich für MÖ erreichen?

Unser Verein ist gerade in den letzten Jahren solide gewachsen. Das erfordert eine Anpassung in allen Strukturen, und auch eine Weiterentwicklung der Statuten.

Um das Wachstum unseres Vereins auch von der rechtlichen Seite zu unterstützen, will ich versuchen, den Status eines „gemeinnützigen Vereins“ zu erreichen. Das sollte durch deutlichere Formulierungen in unseren Statuten, vor allem bei Wesen, Politik und Zweck des Vereins sowie bei der Beschreibung der Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks, möglich sein.

Dabei hilfreich wäre u.a. auch mein Zugang zu einschlägig hochspezialisierten Juristen, die bereit sind, mich bei der anstehenden Weiterentwicklung zu unterstützen.

Vereinsrecht und Datenschutz – Zwei Bewerbungen



Andreas Lichtl
Kandidatur für das Vorstandsamt: Vereinsrecht und Datenschutz

hiermit möchte ich mich für Vorstandsamt „Vereinsrecht und Datenschutz“ im Zuge des „Team 2023“ bei Mensa Österreich bewerben.

Mit den ergänzenden Fähigkeiten und Erfahrungen meiner Kollegen und Kolleginnen des Teams 2023 bin ich felsenfest davon überzeugt, Mensa Österreich zukunftsfit gestalten zu können. Im Falle meiner erfolgreichen Wahl zu m Rechtsbeauftragten nehme ich das Amt selbstverständlich gerne an.

Mit den allerbesten Grüßen,
Andreas M. Lichtl

Warum ich mich für diese Position bewerbe:

Das Recht war und ist mir bereits seit vielen Jahren ein steter Begleiter im beruflichen wie auch privaten

Umfeld. Neben Randthemen während meiner generalistischen Studiengänge, habe ich mich mit Februar 2021 dazu entschlossen, mein Interesse ebenso in einem Jus-Studium münden zu lassen. Auch beruflich war und bin ich täglich mit dem Recht konfrontiert – ob es sich um Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht, oder um Vereinsrecht (in einer internationalen NGO) und das internationale Privatrecht handelt, ich konnte im Laufe meiner Karriere bereits viele Themengebiete erschließen und lerne täglich weiter.

Meine Ziele in der kommenden Funktionsperiode

Diese Erfahrung vereint mit meiner Passion gegenüber den gegenständlichen Rechtsgebieten/Vereinswesen haben mich zu dem Entschluss geführt, mich für die Position des Rechtsbeauftragten bei Mensa Österreich zu bewerben. Ich möchte federführend daran arbeiten, Mensa Österreich rechtlich weiterhin gut aufzustellen und die langfristige Orientierung im Kreise des Vorstands im „Team 2023“ mitzubestimmen. Konkret ist es mir ein Anliegen, die Wahlordnung wie auch die Satzung zu erneuern und vor allem im Einklang mit dem Vereinsrecht und nationalen best practices zu gestalten, damit die vereinsinternen Abläufe effizienter funktionieren.

Redaktion Vereinszeitung – Eine Bewerbung



Christine Freitag
Kandidatur für das
Vorstandsamt:
Redaktion
Vereinszeitung

Hiermit bewerbe ich mich für die Funktion „Redaktion der Vereinszeitung“.

Seit fast neun Jahren bin ich Mitglied im Verein Mensa Österreich. Meistens bin ich in Graz anzutreffen, aber in den letzten Monaten genoss ich auch das Wiener Vereinsleben in vollen Zügen.

Ursprünglich studierte ich Bildungswissenschaft mit dem Schwerpunkt eEducation und Erwachsenenbildung. Meine dort erworbenen Kenntnisse in Mediendidaktik und Unterrichtsentwicklung nutze ich beruflich als Autorin für die Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien im Grundschulbereich und als Lektorin im Hochschulbereich. Zudem arbeite ich seit vier Jahren im journalistischen und redaktionellen Online-Bereich.

Um meinen Wissensdurst zu stillen betrieb ich – inspiriert durch andere Mensa-Mitglieder – das Studium der Philosophie. Dort beförderte ich meine Leidenschaft für das Schreiben und schulte mein analytisches Denken. Gegenwärtig verfasse ich mit großer Begeisterung meine Dissertation im Bereich der Existenzphilosophie.

Meine Freund_innen schätzen mich für mein kreatives, lebenslustiges und unkompliziertes Wesen. Ich liebe es, meine Weltsicht an langen Abenden mit meinen Mitmenschen auf den Prüfstand zu stellen. In der Freizeit bin ich in Museen, bei Kulturveranstaltungen und an abgelegenen, besonderen Orten zu finden. Und, weil ich Zeit für neue Herausforderungen habe: Freilich! Wenn ich gewählt werde, dann nehme ich das Amt an.

1. *Warum bewirbst du dich gerade für diese Funktion, wodurch meinst du, gerade dafür besonders qualifiziert zu sein?*

Medien haben die Aufgabe, die soziale Wirklichkeit abzubilden und sie der Masse zugänglich zu machen. Verfasser_innen von Medieninhalten können als „gatekeeper“ bezeichnet werden, weil sie Türen in neue Welten öffnen. Dieses Herstellen einer Aktualität, durch das Bereitstellen von Themen, die neu und relevant sind, liegt mir im Blut. Aufgrund meiner hohen Kommunikationsfähigkeiten gelingt es mir zudem gut, andere Menschen für Neues zu begeistern. Und, obwohl ich meine Aufgaben stets in lebendiger Leichtigkeit mit viel Zartgefühl erfülle, sind Termintreue und sorgfältiges Arbeiten keine Fremdwörter für mich.

2. *Was sind deine Ziele in der Funktion, was möchtest du in der kommenden Funktionsperiode für Mensa Österreich erreichen*

Die Vereinszeitschrift soll auch in Zukunft persönliche Hintergründe, Erfahrungen, Weltanschauungen und Wissensbestände der Mensa-Mitglieder sichtbar machen. Dabei wäre es mir wichtig, den Fokus nicht nur auf die organisatorischen Belange und die abschließenden Tätigkeiten – etwa die Wahl des Layouts und der Bilder – zu richten, sondern auch der Vorbereitung und Recherche einen hohen Stellenwert einzuräumen. So würde ich mich als aktive Beitragssucherin für ein breit angelegtes Themenspektrum verstehen, das Vereinsmitglieder und Interessent_innen gleichermaßen anspricht. Zugleich würde ich selbstverständlich dafür Sorge tragen, dass die Beiträge den ethischen Standards für den Journalismus entsprechen.//

Wirtschaftsbeauftragte – Eine Bewerbung



Tabea Gutermann
Kandidatur für das Vorstandsamt:
Wirtschaftsbeauftragte

Sehr geehrte Damen und Herren, mein Name ist Tabea Gutermann, ich bin Deutsche und seit Oktober 2021 sesshaft in Wien. Meine Hochbegabung wurde im Grundschulalter diagnostiziert und ich bin seit 2020 Mitglied bei Mensa und UniQate.

Ich habe einen Master in Internationaler Wirtschaft und mehrere Jahre akademische und berufliche Erfahrung in Deutschland, Österreich, USA, Frankreich, Spanien, und Japan. Zurzeit arbeite ich als Beraterin im Bereich Projektmanagement und Prozessoptimierung in einer internationalen Unternehmensberatung. Zudem bin ich Mitglied im „Wirtschaftsforum der Führungskräfte“ und im „Young Leader Forum“.

Im Name von Mensa Youth leite ich die Arbeitsgruppe „MY Business & Network“, mit dem Ziel Mensa intern und extern stärker zu vernetzen. Im Namen von UniQate, einem Business Netzwerk für Hochbegabte Frauen, fungiere ich als Sprecherin bei Onlinevorträgen und gezieltem Austausch in der DACH-Region.

Ich möchte meine persönlichen Erfahrungen als hochbegabte Frau in der Geschäftswelt sowie meine beruflichen Fähigkeiten nutzen um Mensa als Verein in Österreich mehr Präsenz zu ermöglichen sowie die interne und externe Vernetzung zu optimieren und erweitern. Ich setze mich dafür ein, dass Mensa die berufliche Entwicklung seiner Mitglieder:innen aktiv unterstützt. Im Zuge dessen bewerbe ich mich auf den Vorstandsposten „Wirtschafts-beauftragte“. Wenn ich gewählt werde, werde ich das Amt annehmen.

Antworten auf Fragen des Wahlkomitees

Warum bewerbe ich mich auf die Funktion der Wirtschaftsbeauftragten und warum halte ich mich für die Funktion der Wirtschaftsbeauftragten qualifiziert? (100 Wörter)

Ich habe einen Masterabschluss in Internationaler Wirtschaft mit Fokus auf Organisationspsychologie. Zudem verfüge ich über mehrere Jahre Erfahrung in Projekt- und Prozessmanagement in unterschiedlichen Industrien und ein weites berufliches Netzwerk, insbesondere durch meine Mitgliedschaft im Wirtschaftsforum der Führungskräfte Österreich. Ich spreche sechs Sprachen fließend, habe ein ausgeprägtes Kommunikationstalent und Erfahrung im Umgang und der Vernetzung von Menschen verschiedenster Kulturen und Mentalitäten. Meine Arbeit als Sprecherin bei Mensa und UniQate demonstriert meine Leidenschaft, Bewusstsein und Raum für Hochbegabte Menschen in der Gesellschaft zu schaffen und aus ebendiesem Grund bewerbe ich mich auf die Funktion der Wirtschaftsbeauftragten für die kommende Wahlperiode.

Was sind meine Ziele in dieser Funktion und was möchte ich in der kommenden Funktionsperiode als Wirtschaftsbeauftragte für Mensa Österreich erreichen? (100 Wörter)

Ich sehe ein überaus großes Potenzial in Mensa als Verein und in seinen Mitglieder:innen. Ich sehe es daher als meine Aufgabe, im Namen von Mensa, Unternehmen gezielt über Hochbegabung aufzuklären und uns mit all unseren Stärken gut im Markt zu positionieren. Im Zuge dessen möchte ich die interne Vernetzung und den beruflichen Austausch zwischen Mensaner:innen ausbauen und optimieren um ein starkes Netz der Förderung zu schaffen. Als Wirtschaftsbeauftragte ist es mein Ziel, unsere Mitglieder:innen in ihrer beruflichen Entwicklung anzuleiten, zu begleiten und zu unterstützen um sie zu befähigen, Hürden zu überwinden und ihre Potenziale zur Gänze auszuschöpfen.

Mensa Youth Sommercamp 2023

von Nael Radwan und Florentina Voborić



Was gehört zu deinem perfekten Sommer? Den ganzen Tag zu tun, worauf du gerade Lust hast? Deine Zeit mit großartigen Menschen verbringen? Neue Sportarten ausprobieren? An spannenden Workshops teilnehmen? Stundenlang philosophieren und diskutieren? Neue, internationale Freundschaften knüpfen? Partys? Sich mit verschiedensten Themen auseinandersetzen? Stapelweise Brettspiele durchspielen? Deinen Horizont erweitern?

All das und noch viel mehr bieten die internationalen Mensa Youth Camps (Abk. „MY-Camp“). Dabei handelt es sich um meist neun Tage lange Sommercamps, bei denen rund 180-300 junge Mensaner (Zielgruppe: 18-30 Jahre) teilnehmen. Diese können aus einer Vielfalt an angebotenen Aktivitäten wählen – von Ausflügen und sportlichen Teamwettbewerben, über Partys, bis hin zu Diskussionsrunden. Falls eine Aktivität noch nicht angeboten wird, kann diese selbst organisiert werden. Zusätzlich dazu gibt es auch einen Brettspielraum mit Türmen an Spielen, eine eigene Bar (mit eigens von Mensanern für Mensaner kreierten Cocktails), ein offenes Matratzenlager zum Entspannen und einige Gruppenräume. So findet jeder und jede eine Beschäftigung, auf die er oder sie gerade Lust hat.

MY-Camps gibt es schon seit ca. 15 Jahren. Nach einem Überraschungserfolg in den Niederlanden, wurden

sie bald zu einem Fixpunkt für die internationale Mensa Youth SIG. Traditionellerweise werden sie an wechselnden Standorten in ganz Europa veranstaltet. Das Sommercamp fand 2022 in Deutschland statt, das Silvestercamp in Italien und das anstehende und neu etablierte Ostercamp wird in Dänemark stattfinden.

Da Mensa Youth in Österreich noch nicht so lange existiert, hat bis jetzt noch keines dieser Camps in Österreich stattgefunden. Doch das wird sich 2023 ändern!

Darum laden wir euch von **21.-30. Juli 2023** in die schöne **Ramsau am Dachstein** ein, um mit uns und rund 220 anderen jungen Erwachsenen eine unvergessliche Zeit zu verbringen.

Die Anmeldung ist unter <https://my-camp.org/> möglich und wird voraussichtlich am 16. April freigeschaltet. Da die Plätze heiß begehrt sind und sich die meisten innerhalb der ersten 24 Stunden anmelden, macht Sinn, sich schon ein paar Tage davor auf der Seite zu registrieren. Weil unsere Zielgruppe junge Erwachsene sind, versuchen wir die Teilnahmekosten so gering wie möglich zu halten. Die billigsten Plätze, inklusive Verpflegung, gibt es schon für 250 Euro. Für wen das noch zu viel ist, steht außerdem der Angel Fund für finanzielle Unterstützung zur Verfügung.

Mach dich bereit für ein Sommercamp, das du nicht so schnell vergessen wirst!

Als gastgebende Nation hoffen wir selbstverständlich, möglichst viele von euch im Sommer in der Ramsau zu sehen.

*Für das Organisationsteam,
Nael und Florentina*





GamSig meets WinzSig 2022

von Peter Berger



Seit ich MENSA Mitglied und Winzer Helmut Preisinger am Charming 2021 kennengelernt habe, hat sich eine wunderbare Freundschaft entwickelt. Bei gemeinsamen Weinverkostungen wurde irgendwann die Idee geboren, dass doch Wein im WeinBerg wächst und ein Berg ja die Domäne für die GamSig ist.

Da der Aspekt des Weins nicht außen vor gelassen werden sollte, entstand schließlich der Name „GamSig meets WinzSig“. Bei der entsprechenden Veranstaltung sollte Wein gelesen und anschließend gepresst werden, um dann nach entsprechender Reifung als erster MENSA

Wein (weltweit?) verkostet zu werden.

Nach dem Verfassen und Aussenden der Einladung war das Feedback erfreulich und so trafen sich am 17. September 12 MENSIANER/INNEN zum Weinlesen.

Wichtig war dabei ein früher Start, denn Trauben werden besser kühl gelesen, weil sie sonst zu weich werden und die Schale beschädigt werden kann, was zu Oxidation führt und nachteilig für die Qualität des Weins ist.

Im Weinberg wird von Oben nach Unten gelesen. Die Trauben werden manuell mit Scheren von den Rebstöcken geerntet und in Scheibtruhen zwischengelagert. Ist eine Scheibtruhe voll, so fährt man über eine Rampe auf den Anhänger des Traktors und kippt die wertvolle Ladung in eine der dort bereitstehenden Boxen. Besonders bemerkenswert war dabei die „Rennschnecke“, eine rosarote Scheibtruhe, versehen mit der Zeichnung einer Schnecke. Diese Schnecke ist das Firmenlogo von Helmut und wurde von seiner jüngeren Tochter im Kindergartenalter gezeichnet.

Anzumerken ist, dass an dem Tag unserer Weinlese das Wetter etwas wankelmütig war und just als wir unsere „Gasse“ fertig gelesen hatten, begann es zu regnen. Hätte der Regen zwei Stunden früher begonnen, so wäre „GamSig meets WinzSig“ buchstäblich ins Wasser gefallen.

Insgesamt wurden 4 Boxen mit einem Volumen von jeweils ca. 1 m³

gelesen. Dies ergab dann rund 1600 kg Trauben – es wurde gleich gewogen. Die Trauben wurden im Anschluss gleich verarbeitet und diese Verarbeitung geschieht in mehreren Schritten:

1. Oxidationsschutz

Als zusätzlichen Oxidationsschutz wird den Trauben etwas Schwefelpulver zugeführt.

Um eine Vorstellung von der Dimension zu bekommen: je 400 kg Trauben wurde ein knapper Esslöffel Schwefel hinzugefügt. Dies ist üblich und im Einklang mit den entsprechenden Vorschriften.

2. Abbeeren

Die Boxen werden in einen großen Trichter gekippt, und so der Abbeermaschine zugeführt.

In dieser werden (mit Hilfe einer „Schnecke“) die Trauben von den Stielen getrennt.

Nach dem Trennen von den Stielen pumpt man die Trauben mittels Schlauch (ca. 10 cm Durchmesser) in die Presse.

3. Pressen

Die Presse ist im Wesentlichen ein liegender Zylinder aus Edelstahl, der an der Unterseite über einen durchlöcherten Boden verfügt.

Darunter befindet sich eine fahrbare und nicht fest mit der Presse verbundene Edelstahlwanne, in die der Traubensaft fließt. Zu Beginn presst die Schwerkraft die Trauben und im Zuge des weiteren Verlaufs des Prozesses kommt ein Blasebalg ins Spiel. Dieser befindet sich innen an der Oberseite der Presse und wird mit Druckluft zyklisch aufgeblasen, um so die Trauben auszupressen, bis schließlich kein Saft mehr in den Trauben ist. Die in der Presse verbleibenden Reste der Trauben sind auch als „Trester“ bekannt und insbesondere in Italien werden diese einer Zweitverwendung zugeführt, indem daraus Grappa gebrannt wird.

Der ganze Prozess des Pressens dauert gut und gerne zwei Stunden.

Diese Zeit haben wir genutzt, um einer zünftigen Hauerjause zuzusprechen.

Immerhin arbeitet die Presse autonom!

4. Reifen

Der so gewonnene Traubensaft war wirklich zuckersüß und schmackhaft.

Ein hoher Zuckergehalt ist in der Folge wichtig für die Bildung von Alkohol.

Der zunächst noch trübe Saft wird in einen Gärtank gepumpt.

Es handelte sich um insgesamt beachtliche 800 Liter.

4.a Klärung des Weins

Um die im Traubensaft enthaltenen Schwebstoffe, die einen negativen Einfluss auf die Weinqualität haben können rasch zu entfernen, wird eine geringe Menge an Enzymen beigelegt.

Die Menge Enzyme (in Pulverform vorliegend) für die gesamten 800 Liter macht nicht mehr aus als ein Kaffeelöffel.

Diese Enzyme sind auch der Grund, warum manche Weine als vegan bezeichnet werden (ohne Enzym) und andere nicht.

Innerhalb von 2 Stunden setzen sich so die Schwebstoffe ab und der Traubensaft wird glasklar.

Diese Schwebstoffe werden dann abgesaugt und in der Regel für die Punschherstellung herangezogen.

4.b Gärung

Dem klaren Traubensaft wird nun eine Hefekultur beigelegt. Es handelt sich dabei wieder um eine äußerst geringe Menge Pulver. Die Hefekultur ist dabei in ihren Eigenschaften definiert und in der Lage das gewünschte Ergebnis zu erzielen. Hefe ist ein Mikroorganismus und hat ganz allgemein die Eigenschaft, dass sie Zucker aufnimmt und in Alkohol umwandelt.

Unter den kundigen Augen des Winzers läuft dieser Prozess kontrolliert ab und wird durch das Ziehen von Proben und deren entsprechender Analyse kontinuierlich überwacht.

5. Abfüllung

Entsprechend der Einschätzung von Helmut wird der Wein im März gereift sein und ist dann bereit, in Flaschen abgefüllt zu werden. Die Flaschen erhalten ein individuelles Label im MENSA Design.

6. Verkostung

Diese wird im Rahmen des diesjährigen Charmings in Kärnten, 25.05. - 29.05. erfolgen.

Es gibt also einen Grund mehr, zum Charming zu kommen.

Last not least: es handelt sich um einen Weißwein, die Rebsorte ist ein „Grauburgunder“.

Leute die bei „GamSig meets WinzSig“ aktiv dabei waren, bekommen ihre Dosis von Helmut geschenkt, für alle anderen MENSA Mitglieder wird „unser“ Wein käuflich erwerbbar sein.

Wir freuen uns auf viele Weinfreunde beim Charming 2023!



LocSec

Lokal-
sekretär-
Innen

LocSec Wien und NÖ

Bericht zu unseren Veranstaltungen von November bis Dezember 2022

von Maja Balik

Zum Mensacafe trafen wir uns wieder im Cafe Prückel.

Beim Mensacafe im Dezember gab es unter dem Motto „Wichteln“ Geschenke, die von den Teilnehmern mitgebracht und anschließend verlost wurden.

Das Ganslessen im November beim AMON fand dieses Mal nicht als EsSIG-Treffen statt, weil Herbert in dieser Zeit leider nicht in Wien war.

Die Lokalgruppe Niederösterreich organisierte eine Führung durch das Wiener Schottenstift, inkl. Kirche, romanische Kapelle, Krypta, Prälatsaal, Bibliothek und das Museum mit dem Schottenaltar.

Die femSIG traf sich in Wien auf der Messe zur „Buch Wien“.

Wir hörten uns unter Anderem den Vortrag „Vielfalt als soziale Frage“ an.

Die SpasSIG veranstaltete einen Silvesterspieleabend im privaten Rahmen.

Es wurden zur Jause von den Teilnehmern mitgebrachte Spezialitäten verspeist und anschließend wurde bis Mitternacht in gemütlicher Runde am Küchentisch „Codename“ gespielt.

Zu Mitternacht gab es im Garten Sekt, Donauwalzer und Bewundern der zahlreichen Feuerwerksraketen, die in den Nachbarsiedlungen gezündet wurden.

Ich wünsche Euch ein erfolgreiches neues Jahr mit vielen Mensaveranstaltungen.

*Liebe Grüße,
eure Maja*

Stammtisch in Graz – Nachgezeichnete Augenblicke

von Christine Freitag

Zeitvergessen sind wir in Gesprächen, wenn uns der Gedankenfluss davonträgt – so geschehen am letzten Stammtisch in Graz, zu dem unser LocSec Uwe am 14. Jänner eingeladen hat: Jede und jeder von uns erfreute sich an anrührenden Unterredungen, erquickenden Erörterungen und an leisem Gemunkel, mal zu zweit,

dann wieder mit den anderen. Zwischendurch, oft feinsinnig, zeitweise bestimmt, aber immer angenehmer, prosteten wir einander zu. Welcher Tag, welche Stunde, irgendwann beachtete es niemand mehr. Wir plauderten zeitvergessend und gewannen einen Moment der Ewigkeit.



Musikalische Phänomene im All-Tag

Teil 2

von Hannah Rebel

Nach einer Einführung in das Thema und der Erläuterung des Grundton-Phänomens in der letzten topIQ-Ausgabe geht es nun mit eingehenden Beschreibungen musikalischer Alltags-Phänomene weiter.

Das Leitton-Phänomen

Eine (Dur-)Tonleiter beginnt mit dem Grundton, also der Prim, gefolgt von Sekunde, Terz, Quarte, Quinte, Sext, Septime und Oktave. Die Septime, also der siebente Ton der Tonleiter, führt in den letzten Ton, der dem Grundton gleicht (nur eben eine Oktave höher). Diese Septime ist von ihrem Ziel nur einen Halbton entfernt und wird „Leitton“ genannt. Die Tonleiter zu spielen und mit der (großen) Septime abzuschließen wäre unmöglich, da der Leitton die meiste Spannung enthält. Die Hörer/innen eines Musikstücks lechzen förmlich danach, den achten Ton zu hören. Der siebente Ton, der Leitton, ist also der Ton mit der meisten Kraft, der meisten Spannung und der meisten Energie. Wenn erst der Grundton wieder da ist, ist die Tonleiter abgeschlossen und es ist keine Veränderung mehr notwendig. Gleichzeitig entsteht das Gefühl der Erleichterung, dass das Musikstück ein gutes Ende genommen hat.

Dieses Phänomen lässt sich mit dem Hinaufsteigen von Stufen vergleichen. Während sich der Fuß von einer Stufe auf die nächste begibt, ist er in Bewegung und die Tonleiter wird gespielt. Kurz vor dem Aufsetzen des Fußes bleibt die Tonleiter auf der Septime stehen. Es ist anstrengend, so zu verharren; wenn der Fuß erst auf der nächsten Stufe steht und somit die Tonleiter abgeschlossen ist und der Grundton wieder erreicht ist, tritt Erleichterung ein, allerdings gilt es nun die nächste Stufe zu erreichen, bis es keine Stufen und kein Hinaufsteigen mehr gibt. Die Stufen beschreiben insgesamt auch die Tonleiter. Solange Energie für eine Sache aufgewendet wird, gibt es trotz zwischenzeitlicher Stagnationen ein Vorwärtskommen. In dem Moment, in dem keine Energie mehr aufgewendet wird, gibt es auch kein Weiterkommen mehr. Es kann die Erleichterung in der Oktave ohne die vorhergehende Septime nicht geben, so wie es keinen Tag ohne eine Nacht geben kann, keine Freude ohne Trauer. Die Ausmaße stehen immer in Relation zueinander und sind symmetrisch. So sind in einem Kreis beide Hälften gleich groß. Die Größe des Kreises wird vom Radius bestimmt und die Intensität der gesamten Tonleiter, die von vielen Faktoren abhängt, bestimmt ihr Ende. Wer lange auf etwas verzichtet, kann sich daran

nach langer Zeit mehr erfreuen. Das Zusammenspiel von Sieben und Acht, der Septime und der Oktave, beschreiben das aktive und das passive Prinzip. Die Sieben trägt große Spannung in sich, während die Acht endgültig in die Unendlichkeit eingeht, ohne sich weiterzuentwickeln.

I. Das pythagoräische Komma

Das **pythagoräische Komma** beschreibt den sogenannten „Kubikzentimeter Möglichkeit“ in den Büchern von Carlos Castaneda. In der Musik ist es ein Intervall von ca. einem Achtelton und wird nicht als eigener Tonschritt verwendet. In der heutigen, „gleichstufigen Stimmung“ entsprechen sieben (reine) Oktaven genau zwölf (gleichstufigen) Quinten. In der früheren, pythagoräischen Stimmung hingegen gab es einen Unterschied zwischen den sieben (reinen) Oktaven und den zwölf (damals auch reinen) Quinten.

Das **pythagoräische Komma** ist genau dieser kleine Unterschied zwischen sieben reinen Oktaven und zwölf reinen Quinten. In unserer heutigen gleichstufigen Stimmung („Faserschmeichler-Variante“) wird dieser Unterschied auf die zwölf Quinten verteilt. Dadurch geht der „Kubikzentimeter Möglichkeit“ verloren. Die Quinten klingen jetzt zwar nur ein kleines bisschen anders als in der pythagoräischen Stimmung (700 Cent statt 702 Cent), doch die gleichstufigen Terzen unterscheiden sich deutlich von den reinen Terzen (300 statt 315,5 Cent bzw. 400 statt 386,5 Cent). Der (größere) Unterschied zwischen der pythagoräischen und der reinen Terz wird „**syntotisches Komma**“ genannt.

Durch die Vereinheitlichung der Intervalle in der heutigen, gleichstufigen Stimmung gibt es zwar keine besonders dissonanten Intervalle wie beispielsweise die „Wolfsquinte“ mehr, doch die Schönheit der reinen Quinten und Terzen ist in der ursprünglichen Form nicht mehr vorhanden. So geht im heutigen Leben durch Vereinheitlichung oft die „persönliche Note“ verloren. In der Imperfektion liegt oft mehr Kraft und Schönheit als in der Perfektion und die exakte Mitte beschreibt den „point of losers“, während die Natur den goldenen

Schnitt geschaffen hat.

So gibt es eine Ähnlichkeit zwischen dem goldenen Schnitt und dem pythagoräischen Komma. Das pythagoräische Komma aufzuteilen gleicht dem „In-die-Mitte-Rücken“, obwohl der goldene Schnitt ein besserer Ort wäre.

II. Der „Neapolitaner“

Um eine Tonart zu festigen, wird oft die Kadenz verwendet, die in ihrer einfachsten Form aus der ersten, vierten und fünften Stufe besteht. Die erste Stufe wird „Tonika“ genannt, die vierte Stufe „Subdominante“ und die fünfte Stufe „Dominante“. Die Dominante führt wieder zurück zur Tonika. Die Subdominante kann allerdings auch durch einen anderen Akkord ersetzt werden, nämlich durch den „neapolitanischen Sextakkord“, auch einfach „Neapolitaner“ genannt.

Jeder Mensch hat innerhalb seines durchgetakteten Alltags den gewissen „Kubikzentimeter Möglichkeit“, sobald er dies zulässt. Dadurch kann der Mensch beispielsweise seine alten Gewohnheiten, die eigentlich nicht wichtig für sein Leben sind, ganz einfach durch etwas Sinnvolleres austauschen. Der Mensch kann seine Subdominante durch seinen „Neapolitaner“ austauschen, wodurch eine überraschende Wendung eintreten kann. Der Mensch bekommt auf einmal eine neue Sichtweise auf die Welt und seine Wahrnehmung verändert sich. Das Leben kann noch so anstrengend sein; trotzdem kann jeder Mensch sein Leben sofort „in the blink of an eye“ verändern. Oft sind es irgendwelche Kleinigkeiten, durch die wir uns selbst am Vorwärtskommen hindern. Immer und immer wieder die gleiche Kadenz zu spielen ist zwar eine sichere Rückkehr zum Ausgangsakkord, doch schon bald eine sehr langweilige. Besser wäre es, die Subdominante des Lebens durch den „Neapolitaner“ zu ersetzen und sein eigenes Leben damit zu erfrischen.

III. Die Moll-Dominante und der plagale Schluss

Eine Kadenz besteht aus der Tonika, der Subdominante und der Dominante. In einer Dur-Tonart sind alle drei leitereigene Akkorde, doch in einer Moll-Tonart gibt es hier eine kleine Adaption. Die fünfte Stufe einer Moll-Tonart wäre eigentlich ein Moll-Akkord, doch eine Dominante, die sich in eine Tonika auflösen will, muss ein Dur-Akkord sein. Deshalb wird die Terz dieser fünften Stufe einer Moll-Tonart von einer kleinen zu einer großen Terz, also von einer Mollterz zu einer Durterz. Diese Durterz ist gleichzeitig der notwendige

Leitton, der hinauf in den Grundton führt.

Was passiert allerdings, wenn diese Mollterz in der fünften Stufe nicht zu einer Durterz wird? Dann ist das „kontrolliertes Nicht-Tun“ (siehe Carlos Castanedas Bücher). Hier wird also nicht darauf vergessen, dass die Terz eine Durterz sein sollte, sondern es wird bewusst auf sie wie auf die Funktion des Leittons verzichtet. Diese Moll-Dominante wird auch „modale Dominante“ genannt.

In der Musik des Mittelalters ist die modale Dominante ein häufiges Merkmal. Trotz des fehlenden Leittons der Moll-Dominante wirkt die Tonika ausgeglichen. Es macht einen großen Unterschied, ob einfach einmal auf die Durterz und den Leitton vergessen wurde oder ob das bewusst so gewählt wurde. Es macht auch einen großen Unterschied, ob wir uns bewusst Zeit nehmen, um nichts zu tun, oder ob wir zufällig eine kurze Pause haben. Alles ist eine Frage des Bewusst-Seins.

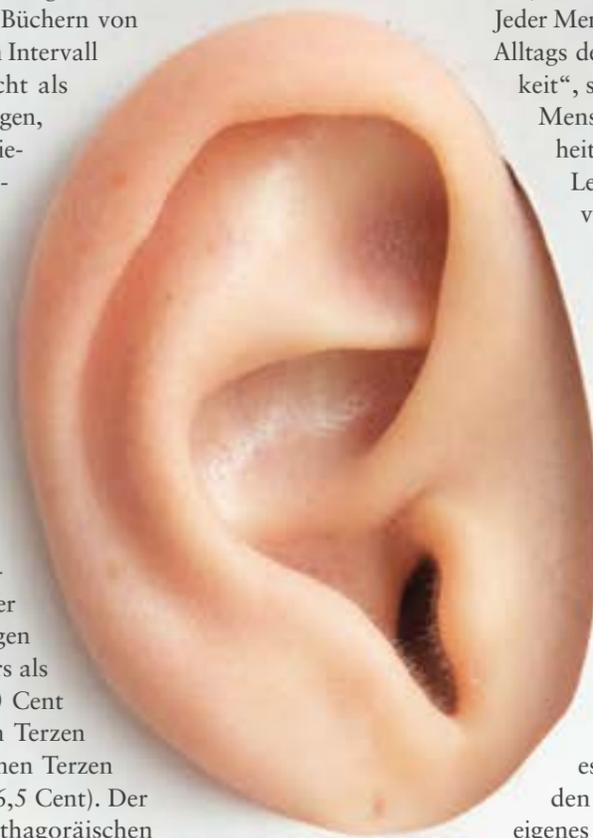
Der „plagale Schluss“ ist in der Harmonielehre die Akkordverbindung von Subdominante und Tonika, also der vierten Stufe zur ersten Stufe anstatt wie in der klassischen Kadenz der fünften Stufe zur ersten Stufe. Der plagale Schluss ist ein „So-Tun-als-Ob“ und damit „kontrollierte Torheit“ (siehe Carlos Castanedas Bücher). Nur eine Dominante führt direkt zur Tonika zurück, doch in vielen Stücken, vor allem der Renaissance oder des Barock, wird die durch eine Dominante erreichte Tonika zum Schluss noch einmal durch einen plagalen Schluss gefestigt.

Wir geben mit unserem Verhalten absichtlich nicht unser Innerstes preis, damit unser Gegenüber dafür die Möglichkeit bekommt, sein Innerstes preiszugeben. Wir verstellen uns, aber wir lügen nicht, sondern führen eher ein alltägliches, menschliches Theaterstück auf, damit „die Dinge funktionieren“. Wir nehmen verschiedene Persönlichkeiten an, je nachdem, mit wem wir uns unterhalten oder wo wir uns aufhalten. Dieses alltägliche Verstellen gleicht dem plagalen Schluss, bei dem ein erneutes Zurückkommen zur Tonika vorgegaukelt wird, obwohl die Tonika bereits erreicht wurde.

IV. Aufhellung und Eintrübung

In einem Musikstück gibt es manchmal Ausflüge in eine andere Wirklichkeit in Form von „Eintrübung“ und „Aufhellung“. Dazu ist folgendes wichtig zu wissen: Dur-Tonarten werden oft als „fröhlich“ bezeichnet, während Moll-Tonarten als „traurig“ bezeichnet werden. Dies ist allerdings nicht richtig, da „dur“ „hart“ und „moll“ „weich“ bedeutet. Es gibt genug Beispiele für traurige Stücke in Dur-Tonarten und fröhliche Stücke in Moll-Tonarten.

Allerdings hat jede Dur-Tonart eine parallele Moll-Tonart und jede Moll-Tonart eine parallele Dur-Tonart. Die sechste Stufe einer Dur-Tonart beschreibt die parallele Moll-Tonart; die dritte Stufe einer Moll-Tonart



beschreibt die parallele Dur-Tonart. Ein Überwechseln von einer Dur- in eine Moll-Tonart bezeichnet man als „Eintrübung“; ein Wechsel von einer Moll- in eine Dur-Tonart bezeichnet man als „Aufhellung“. Besonders an diesen Paralleltonarten ist, dass sie jeweils die gleichen Vorzeichen haben. Beispielsweise haben C-Dur und seine



parallele Moll-Tonart a-moll beide keine Vorzeichen; E-Dur und seine parallele Moll-Tonart cis-moll haben beide vier #-Vorzeichen. Sie sind also miteinander „verwandt“, so wird das in der Musiksprache tatsächlich gesagt. Ein Überwechseln in eine Paralleltonart kommt also sehr häufig vor und ist nichts Ungewöhnliches und nichts Drastisches, es gleicht mehr einem Wechsel der Sichtweise oder dem Betrachten eines Geschehnisses aus einem anderen Blickwinkel, wie beim „Gehängten“ im Tarot.

V. Die pikardische Terz

Eine pikardische Terz bezeichnet musikalisch eine große Dur-Terz im Schlussakkord eines Musikstückes (oder Abschnitts), das eigentlich in Moll steht. Auf den Menschen und seine Welt übertragen bedeutet die pikardische Terz eine unerwartete, überraschende Wendung, die sehr positiv und oft erleichternd ist. Wenn ein Mensch nach langer Zeit und am Ende eines Abschnitts erkennt, dass sein Glas eigentlich halb voll statt halb leer ist oder war, ist eine „pikardische Terz in sein Leben getreten“. Oder wenn ein Mensch, der mit dem Schlimmsten rechnet, plötzlich überrascht wird, weil sein Leben eine positive Wendung nimmt, beschreibt die pikardische Terz seine Situation.

Ein solches Beispiel findet sich auch am Ende der „Chymischen Hochzeit“, die für Christian Rosenkreuz am Ende (trotz einer vergangenen Verfehlung) doch ein gutes Ende nimmt.

Zusammenfassung

Es gäbe noch einige weitere musikalische Phänomene, die Gesetze des Lebens widerspiegeln könnten. Die Musik als wichtiger Grundpfeiler der Künste gleicht einem Spiegel, der auf die Welt gehalten wird. Doch nicht nur die Musik kann die Welt durch Analogien beschreiben, auch viele andere Künste können das. Wichtig ist, dass die Musik nicht nur Erkenntnisse über die Welt liefert, sondern vor allem auch die Seele durch Emotionen anspricht, wodurch der Musikgeschmack einer Person auch mit seiner Persönlichkeit in Verbindung steht.

Intelligenz ...



... und Sparen

von Rudi Challupner

Die Teuerung, aktuell so um die zehn Prozent, hat ihre schlechten Seiten. Aber nicht nur. Sie hat auch ihre guten Seiten.

Unzweifelbar schlecht: viele Menschen, für die das Leben bisher schon mühsam und eine finanzielle Gratwanderung war, haben es nun noch schwerer. Lebensnotwendige Dinge werden plötzlich unleistbar. Die wenigen angenehmen Seiten des Lebens werden noch weniger.

Unzweifelbar gut: viele Menschen denken nach, ob dieses oder jenes wirklich sein muss. Sie leben bewusster und nicht mehr sorglos in den Tag hinein, verschwenden weniger, denken darüber nach, was wirklich wichtig ist und wie es mit der Welt wohl weitergehen wird.

Teuerung auf der einen Seite – automatisch überlegt man sich eine Strategie, um ihr entgegen zu wirken. Entweder kann man das eigene Einkommen um das gleiche Ausmaß erhöhen, oder die Ausgaben angemessen reduzieren. Also sparen.

Vorschläge, wie man sparen könnte, wann man sparen könnte, wo man sparen könnte, was man sparen könnte, gab es zahlreiche in den vergangenen Wochen. Ich will mir, und euch, die Wiederholung der Sparvorschläge ersparen. Und auch neue Supersparvorschläge made by Rudi will ich euch ersparen.

Wann immer Sparvorschläge auf mich einprasseln, denke ich nicht nur an die monetäre Auswirkung. Ich versuche intelligent zu sein und denke weiter. Hier ein Beispiel: warmes Wasser, d.h. die Reduktion des Verbrauchs von warmem Wasser.

Kaltes Wasser zu erhitzen kostet Energie. So weit, so klar. Und Energie kostet Geld. Auch klar. Aber nicht nur. Häufig hat Energie auch noch zwei umweltschädliche Komponenten: sie zerstört unsere ach so fragile Welt bei der Entnahme aus der Umwelt und sie zerstört unsere ach so fragile Welt bei der Rückführung in die Umwelt. Die Reduktion des Verbrauchs von warmem Wasser bzw. die Verwendung von weniger warmem Wasser hat also mannigfache Vorteile. Unbestreitbar.

Könnte es sein, dass das Nichtverwenden von warmem Wasser auch Nachteile hat? Geht eine entsprechende Umstellung unserer täglichen Routinen vielleicht zulasten unserer Gesundheit? Oder zulasten unserer Sauberkeit? Welche Wirkung hat die Reduktion der Wassertemperatur auf die Reinheit von Wäsche und Geschirr, auf die Bekämpfung von Viren und Bakterien, auf die Widerstandskraft von Haut und Haar?

Oft diskutierte Themen in diesem Zusammenhang (neben vielen weiteren): Händewaschen und Duschen. Wie oft soll man die Hände waschen? So oft wie ein Waschbär? Idealerweise auch wie er in fließendem kaltem Wasser? Wie oft soll man duschen? Mehrmals am Tag, wie angeblich manche Prominente oder besser nur einmal pro Woche? Wie lange? Mit welcher Wassertemperatur?

Zuerst einmal zum Händewaschen: wie das richtig geht, wurde uns am Beginn der Pandemie fast täglich ins Bewusstsein gerufen. Im Fernsehen, in Zeitungen und Zeitschriften, in Gesundheitsbroschüren. Meistens war

davon die Rede, dass man zumindest dreißig Sekunden, besser eine Minute lang die Hände waschen sollte. Gründlich und mit Seife. Wichtig ist die Dauer und die intensive mechanische Bearbeitung der Hände. Sodass wirklich alle Bereiche beim Waschvorgang mit Wasser und Seife in Berührung kommen. Das hilft. Die Temperatur des Wassers ist irrelevant, meinen Umweltmediziner. Denn selbst 40 Grad sind nicht ausreichend, Mikroorganismen abzutöten. Aber das ausdauernde und sorgfältige Reiben und Wischen entfernt die Krankmacher.

Jetzt noch ein paar Gedanken zum Duschen: Warm oder kalt? Mit Duschgel oder ohne? Wie lange? Wie wirkt die Temperatur des Wassers, wie das Duschgel, wie die Duschkauer auf den natürlichen Schutzfilm der Haut? Wie auf die Durchblutung? Wie auf die Gesundheit der Haare? Wie auf das Immunsystem?

Unter Umweltmedizinerinnen unbestritten ist ein Mittelweg mit Seife am besten. Nicht zu viel und nicht zu wenig davon. Deren bevorzugte Variante sind Wechselduschen: warm – kalt – warm – kalt. Zu viel und zu warmes Wasser löst die schützende Fettschicht der Haut ab. Es besteht die Gefahr der Schädigung durch Austrocknung. Wechselduschen regen die Durchblutung und damit den Stoffwechsel an und wirken sich dadurch positiv auf das Immunsystem aus. Wichtig ist, mit einer Kaltphase aufzuhören. Das verengt die Blutgefäße und verschließt die Haarfollikel. Man ist wacher, widerstandsfähiger und die Haare sehen glänzender aus.

Wie viel bringt das alles monetär? Hat jemand ein Rechenmodell dazu? Wenn nicht, überlege ich mir eines bis zur nächsten Ausgabe von topIQ.

Bis dann ... euer Rudi

Wie Ländernamen gebildet werden

von Tassilo Halbritter



Manche Ländernamen oder geografische Bezeichnungen werden mit Bestandteilen gebildet, die nicht immer verständlich sind. Hingegen sind

-land: Deutschland, England, Griechenland, Niederlande, Estland, Finnland, Irland, Island

-reich: Frankreich (Land der Franken!), Österreich (Land im Osten)

wohl selbsterklärend, wenn wir uns auch die Herkunft von *Land* und *Reich* noch näher ansehen wollen. Die früher häufigeren Endungen auf *-burg*, *-berg* und *-stein* finden sich heute nur noch in Luxemburg, Württemberg und Liechtenstein.

Germanisch **landa* und gotisch *land* sind verwandt mit schwedisch *linda* (Brachland) und gallisch *landa*, daraus französisch *lande* (Steppe, Heide).

Reich kommt entweder über keltisch **rīgiom* (Königsherrschaft) ins Deutsche oder es entstand als germanisch **rīkja* (Herrschaft) aus **rīk* (Herrscher, Obrigkeit).

Nun wenden wir uns anderen Ländernamenbestandteilen zu, die wohl Erklärungen fordern:

-mark: Dänemark, Steiermark, Windische Mark

-stan: Pakistan, Afghanistan, Kurdistan

Mark ist ein alter Ausdruck für 'Grenze, Grenzland' (von indogermanisch **merg-*, **morg-* 'Rand, Grenze'), während *Grenze* als Lehnwort aus dem Slawischen stammt (*granica*) und ältere Begriffe wie *Ende*, *Gemark*, *Rain*, *Scheide* völlig verdrängt hat.

Jeder hat sich sicher schon gefragt, was das *-stan* in vielen asiatischen Ländernamen eigentlich bedeutet. Das persische Wort *-stan* kommt vom indoarischen **stanam* (Ort), wörtlich 'wo man steht', abgeleitet von der indogermanischen Wurzel **sta* 'stehen, stellen'. Die Zusammensetzung *Standort* verdeutlicht bei uns den Begriff. Nicht nur in deutschen Siedlungsbezeichnungen wie *Stadt* (Darmstadt), *Stätte* (Eichstätt) findet sich diese Wurzel, sondern auch in schwedisch *stad* (Ystad) und englisch *stead* (Hampstead).

Das persische *-stan* findet sich auch in den Ländernamen vieler angrenzenden Regionen: Hindustan, Rajasthan, Kasachstan, Kirgisistan, Turkmenistan, Usbekistan.

Bangladesh: *Desh* bedeutet „Land“, „Gebiet“ oder „Staat“, *Bangladesch* ist also das „Land der Bengalen“. Auch im Namenszusatz von fünf indischen Bundesstaaten kommt die Wurzel *desh* vor, so z. B. in *Andhra Pradesh* (sinngemäß: „Bundesstaat Andhra“).

Bosnien-Herzegowina: *Bosna* ist der Name eines Flusses und *Herzegowina* leitet sich vom deutschen Wort „Herzogsland“ her und erinnert daran, dass Kaiser Friedrich III. im Jahr 1448 dem einheimischen Herrscher den Herzogstitel verliehen hat.

Seychellen: Der Inselstaat im Indischen Ozean ist nach dem Finanzminister des französischen Königs Ludwig XV., *Jean Moreau de Séchelles*, benannt.

Srilanka: Der Name des Inselstaates, der früher *Tamraparni* hieß und später als *Ceylon* bekannt war, heißt „glückliches Land“ oder „strahlende Insel“. *Sinhala*, die Sprache der Einwohner (nicht srilankanisch!), leitet sich vom Sanskrit-Wort *sinhala-dweepa* ab, was so viel wie „Land der Löwen“ bedeutet. Ein weiterer alter Name war *Serendip*. *Ceylon* leitet sich von *Seilan*, der portugiesischen Aussprache des Pali-Namen *Sinhalana*, „Land der Löwen“ ab.

Und zum Abschluss noch zu den Ländernamen auf *-ei* und *-ien*, wie z. B. in Mongolei, Slowakei, Tschechien (heute Tschechien), Türkei oder Rumänien, Syrien.

-ei für Landesnamen leitet sich mutmaßlich vom „normalen“ *-ei* ab, wie zum Beispiel in Vogtei oder Probstei. Es bezeichnet den zugehörigen Bezirk. Die Türkei ist also der Bezirk der Türken.

-ien ist vermutlich eine Eindeutschung ähnlicher Suffixe in anderen Sprachen, wie z. B. Rumänien: Ursprünglich mag der Begriff *românie* tatsächlich *Rumänenschaft* bedeutet haben. Alternativ ist *-ien* einfach eine Entlehnung des französischen *-ien*, das eine Abstammung oder Zugehörigkeit bezeichnet.

Quelle:

Wikipedia u.a.

Die Besiedelung des Weltraums

Reines Wunschdenken oder technische Realität?

von Tassilo Halbritter

In den letzten 120 Jahre entstanden zahlreiche Ideen und Visionen den Himmel zu befahren oder den Weltraum zu bereisen. In unserer von fragilen Ökosystemen, Überbevölkerung, Platzmangel, Ressourcenknappheit und Krieg geprägten Welt versprechen innovative Techniken eine bessere Zukunft, eine lebenswertere Welt. Hinter Drohntaxis, zivilen Hyperschallflugzeugen, fliegenden Städten oder dem Weltraumtourismus stehen daher oftmals ganz irdische, menschliche Sehnsüchte. Geprägt durch Technikvertrauen, Marketing und den Wunsch nach Fortschritt entwickeln sich Utopien, aber auch deren Gegenbilder, die Dystopien.

Solange es keine dauerhaft besiedelte Basis im Weltraum gibt oder wir uns Ressourcen direkt aus dem All besorgen können, müssen wir alles von der Erde mit Raketen nach oben transportieren. Doch das ist aufwendig, teuer und kostet viel Zeit. Die meisten Prognosen (nicht nur SF-Erzählungen und -Filme) gehen davon aus, dass der Weltraum ähnlich wie früher die Kolonien auf der Erde 'erobert' und bewohnt werden kann. Das ist auf Grund der uns zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten undurchführbar. Derzeit gilt ja der Planet Mars als Favorit für Besiedlungszwecke.

Warum die Übertragung unserer historischen Besiedelungsmethoden von der Eroberfläche in den Weltraum nicht möglich ist, das versuche ich in diesem Beitrag zu erläutern.

Verlassen der Erdanziehung

Zum Verlassen der Erde unterscheidet man drei verschiedene, nötige Geschwindigkeiten:

- * **Orbitalbahn:** Das ist eine geschlossene kreisförmige oder elliptische Bahn um die Erde, beginnend in ein paar hundert Kilometern Höhe über der Oberfläche. Um solch eine 'stabile' Bahn zu erreichen muss der Flugkörper eine Geschwindigkeit von etwa 8 Kilometern pro Sekunde entwickeln. Das ist derzeit und wohl auch in den nächsten Jahrzehnten aus physikalischen Gründen nur mit Stufenraketen möglich. Praktisch alle unsere Satelliten und Raumstationen befinden sich auf derartigen erdnahen Orbitalbahnen.
- * **Planetare Fluchtgeschwindigkeit:** Zum Erreichen des Erdmondes oder anderer Planeten benötigt man 11,2 Kilometer pro Sekunde. Dabei ist ein zusätzli-

cher Treibstoffaufwand zum Flug auf die Außenplaneten erforderlich, ebenso zum Abbremsen bei Venus und Merkur (innere Planeten).

* **Verlassen des Sonnensystems:** Die dritte kosmische Geschwindigkeit, also jene die zum Verlassen des Sonnensystems nötig ist, beträgt 16,7 km/s. Noch ein Vergleich: Zum Verlassen der Milchstraße müsste man etwa 533 km/s aufbringen!

Entfernungen im All

Bei den benötigten Geschwindigkeiten ist es schon schwierig, diese erfahrbar zu machen, denn die harmlose Zahl 11,2 km/s entspricht immerhin rund 40.000 Kilometern pro Stunde! Das ist also weitaus höher als die Geschwindigkeit von Passagierflugzeugen mit 800 bis 1000 Kilometern pro Stunde! Noch weniger vorstellbar sind die Entfernungen im All. Die grösste Entfernung auf der Erde ist ein Großkreis wie z. B. der Äquator mit 40.000 Kilometern. Der Erdmond ist im Mittel 380.000 Kilometer entfernt; das ist das Neuneinhalbfache des Erdumfangs! Die Planeten sind viele Millionen oder Milliarden Kilometer von uns entfernt!

Um in den Weltraum zu gelangen benötigt man ein geeignetes Antriebssystem. Bei den derzeit verwendeten Raketen-Antriebssystemen handelt es sich ausschließlich um Rückstoßantriebe. In der Praxis sind es am häufigsten chemische Antriebe, worunter die Feststoff- und Flüssigkeitstriebwerke fallen. Mit diesen Antrieben für Stufenraketen kann man in ein paar Tagen den Erdmond und in einigen Monaten unsere Nachbarplaneten Mars oder Venus erreichen. Reisen zu anderen Planeten in unserem Sonnensystem dauern dagegen Jahre und Jahrzehnte! Vielleicht landen noch in diesem Jahrhundert Menschen auf dem Mars (und kommen auch wieder zurück)? Doch die fantasievollen Pläne für Marskolonien können wir mit den heutigen Antrieben nicht verwirklichen und müssen sie daher den SF-Autoren überlassen. Ein Hauptproblem ist die Treibstoffmenge, die bei längeren Reisen für den Rückflug benötigt wird. Man muss sie nicht nur mitführen sondern auch mitbeschleunigen beim Verlassen des Erdschwerefeldes. Günstiger wären Starts von einer Basis auf dem Erdmond.

Bewegte Ziele

Ein wesentlicher Unterschied zu Reisen auf der Erde sind nicht nur die riesigen Entfernungen im Weltraum sondern auch die Tatsache, dass es sich um bewegte Ziele handelt! Wenn ich von Stockholm nach Kapstadt fliege (beide liegen etwa am 18. östlichen Längengrad), dann weiß ich genau, wo mein Zielflughafen ist (selbst wenn ich Gewittern oder Flugverbotszonen ausweichen müsste), denn mein Kurs geht immer exakt nach Süden. Planeten und Monde bewegen sich aber zwischen dem Start auf der Erde und der Ankunft bei ihnen, da hilft ein bisschen Vorhalten wie beim Tontaubenschiessen nicht mehr! Vielmehr muss man genaue Startfenster voraus berechnen, um auf Hohmann-Bahnen das Ziel auch zu erreichen. Man kann also auf Grund der Kräfte im Sonnensystem nicht in gerader Linie sein Ziel anvisieren, sondern benützt den *Hohmann-Transfer*, einen energetisch günstigen Übergang zwischen zwei Himmelskörpern. Die Transfer-Ellipse verläuft sowohl zur Ausgangsbahn als auch zur Zielbahn tangential. Für Flüge zu Planeten benutzt man zur Treibstoffersparnis jedoch gerne den Katapulteffekt (auch Slingshot-Effekt oder Swing-by-Manöver genannt). Das Fahrzeug zapft dabei die Schwerkraft der Planeten unterwegs an und gewinnt so Bewegungsenergie, die Reise dauert zwar viel länger ist aber auch viel günstiger vom Treibstoffbedarf.

Interstellares Reisen

Noch schlimmer sieht die Situation bei interstellaren Flügen aus. Das nächste Sonnensystem (Centauri mit den drei Sonnen Alpha A und Alpha B sowie Proxima) ist etwas über vier Lichtjahre entfernt und mit den zur Verfügung stehenden chemischen Antrieben beträgt die Reisedauer zehntausende Jahre! Also besser Sonden, vielleicht mit Lichtsegeln, dorthin schicken?

Ein Antrieb für Lichtgeschwindigkeit (das geht laut Einstein physikalisch gar nicht) würde die Situation spürbar verbessern, doch eine kleine Rechnung zeigt die Grenzen auch bei Bruchteilen der Lichtgeschwindigkeit:

Um eine Rakete mit einer Tonne Nutzlast auf ein Fünftel der Lichtgeschwindigkeit (60.000 km/s) zu beschleunigen, müsste man 10^{26057} Tonnen Treibstoff aufwenden, das ist leider mehr als die Gesamtmasse im überblickbaren Universum von etwa 10^{51} Tonnen! Jetzt einmal abgesehen von der Zunahme der Masse bei relativistischen Geschwindigkeiten.

Somit werden auch alle interstellaren Besucher nur Wunschträume bleiben! Was möglich ist, sind langlebige Sonden und Botschaften mittels elektromagnetischer Wellen. Das Gute daran ist, dass wir uns vor einer Eroberung der Erde durch Außerirdische auf Grund der physikalischen Bedingungen auch nicht zu fürchten brauchen.

Rätsel

Rätselkiste

von Peter Meindl

Zuerst zur

Auflösung der Rätselkiste 414:

Dieses Rätsel hat sich wieder als außerordentlich selektiv erwiesen. Es gab 14 Antworten, darunter sind zwei Neuzugänge, die als Begrüßung je einen Sonderpunkt erhalten, nämlich **Elfriede Tillian** und **Jakob Etzel**.

Die besten Lösungen aus allen Einsendungen sind hier zusammengestellt:

- a) $3/7 = 1/6 + 1/7 + 1/14 + 1/21$
- b) $2/9 = 1/6 + 1/18$
- c) $9/11 = 1/2 + 1/4 + 1/22 + 1/44$
- d) $2/13 = 1/10 + 1/26 + 1/65$
- e) $3/13 = 1/6 + 1/26 + 1/39$
- f) $6/13 = 1/4 + 1/6 + 1/39 + 1/52$
- g) $2/17 = 1/12 + 1/51 + 1/68$,
- h) $2/19 = 1/12 + 1/76 + 1/114$,
- i) $2/21 = 1/15 + 1/35$,
- j) $2/73 = 1/60 + 1/219 + 1/292 + 1/365$

Interessant auch die verschiedenen Lösungen für $6/13$:
 $6/13 = 1/4 + 1/6 + 1/39 + 1/52$ (hier hat sich Manfred Schwab noch 3 Punkte geholt)

- $6/13 = 1/3 + 1/12 + 1/39 + 1/52$
- $6/13 = 1/4 + 1/10 + 1/13 + 1/52 + 1/65$
- $6/13 = 1/3 + 1/13 + 1/26 + 1/78$
- $6/13 = 1/4 + 1/8 + 1/13 + 1/104$



$$6/13 = 1/3 + 1/12 + 1/39 + 1/78 + 1/156$$

$$6/13 = 1/3 + 1/4 + 1/21 + 1/182 + 1/173$$

$$6/13 = 1/3 + 1/8 + 1/312$$

$$6/13 = 1/3 + 1/13 + 1/20 + 1/780$$

Diese $1/n$ -Brüche, um die es hier geht, werden Stammbrüche oder Einheitsbrüche genannt. Das Rechnen mit ihnen war schon bei den alten Ägyptern in Verwendung, wie dieser Ausschnitt des auf 1650 v. Chr. datierten „Papyrus Rhind“ dem Hieroglyphenkundigen zeigt.

Auf dem 5m langen Papyrus sind u.a. Stammbruch-Aufteilungen für alle $2/n$ -Brüche für alle ungeraden Zahlen von 3 bis 101 im Nenner vermerkt. (Die Ägypter verwendeten sie für die Halbierung von ungeraden Brüchen.) Auch unsere heutigen Rater fanden nur bei zweien der $2/n$ -Brüchen bessere Ergebnisse! (Es gab wohl schon damals eine Mensa Ägypten!)

Das Schorchi-Rätsel von TopIQ412 hat noch ein Nachspiel: **Gernot Niedoba** hat mich in der nachfolgenden Diskussion davon überzeugt, dass nun doch die Antwort A) „kann leicht sein oder auch nicht“ die einzig richtige ist. Auch **Johannes Koller**, der bei diesem Rätsel noch gar nicht mitgemacht hatte (Er ist erst seit Dezember bei Mensa Mit-

glied), hat mich nach der Lektüre von TopIQ414 kontaktiert; er kommt ebenfalls auf Antwort A). Mein Denkfehler dabei war, dass ja dieses „kann leicht sein“ sich nicht auf die von Gernot konstruierte Situation bezieht, sondern darauf, dass sich Hin- und Rückweg Schorschis am gleichen Punkt kreuzen. Und der zweite Teil von Antwort A) „muss nicht sein“ hat sich also durch Gernots Szenario ebenfalls als richtig erwiesen. An dieser Stelle entschuldige ich mich ausdrücklich bei Gernot für meine falsche Bewertung.

Jetzt haben wir also die verzwickte Situation, dass:

- * Antwort A) sich als ungeplant richtig erwiesen hat
- * Antwort B) als Lösung im Sinne des Rätsels genau genommen falsch ist
- * Antwort A) von drei weiteren Einsendern auch als richtig bewertet werden müsste, aber aus falschen Argumenten heraus gewählt wurde.

Ich habe mich nun entschieden, Gernot Niedoba für seine trennscharfe Antwort („eigentlich B, aber angenommen A“) doppelt zu bewerten, die B)-Antworten aber auch als richtig zu bewerten, da sie ja doch den Hauptaspekt des Rätsels richtig erkannt hatten und die restlichen 3 A)-Antworten mit 0 zu bewerten, obwohl sie de jure richtig sind. Die Alternative wäre de jure gewesen, alle B)-Antworten leer ausgehen zu lassen, was aber völlig meinem (und ich hoffe, auch eurem) Gerechtigkeitsempfinden entgegengestanden wäre.

Der Tabellenstand:

Eigentlich sollte es 6 TopIQs pro Jahr geben. Unsere Rätseljahre werden trotzdem 5 Runden beinhalten, so lange, bis wir unsere grob gesagt halbjährige Verspätung aufgeholt haben (Die Hoffnung stirbt zuletzt!)

Name \ TopIQ...	411	412	414	415	416	Summe
Manfred Schwab	303	105	159			567
Dieter Haider	297	105	142			544
Franz Pichler	277	105	152			534
Gernot Niedoba	188	210	128			526
Peter V.Wetz	240	105	159			504
Harald Grossauer	267	105	62			434
Arvid Preuss	-	106	125			231
Norbert Nagl	-	106	114			220
Andreas Ludwig	110	105	0			215
Robert Kaltenberger	-	106	94			200
Christian Kollmann	-	105	66			171
Jakob Etzel	-	-	129			129
Werner Ruplitsch	-	-	114			114
Peter Jecklin	-	105	0			105
Michael Nagler	-	105	0			105
Thomas Redl	-	105	0			105
Kay Shadov	-	105	0			105
Elfriede Tillian	-	-	98			98
Claus D. Volko	-	-	94			94
Michael Fischer	-	-	45			45
Sonja Nicko	-	0	0			0
Martin Schnirch	-	0	0			0
Gero Spruk	-	0	0			0



Und jetzt das vorletzte Rätsel des Rätseljahres 2022: Sind Mensianer alltagstauglich?

Dieses Rätsel ist für die Rätselkiste etwas ungewöhnlich. Ich denke aber, dass man auch hier mit geballter Intelligenz ansetzen kann! Können M's hier mit dem gewöhnlichen Hausverstand mithalten?

Die Aufgabe ist einfach formuliert: Wieviel Geld befand sich in dem obenstehend abgebildeten Glas, als dieses Foto von einem meiner Verwandten gemacht wurde? Es sind nur Münzen der €-Währung enthalten.

Bewertung:

Die Rätselpunkte sind diesmal auch Stammbrüche, nämlich der Kehrwert des Arithmetischen Abstandes von der richtigen Geldsumme. 1680 Tabellenpunkte werden dann aliquot auf die Rätselpunkte verteilt. (Wenn ein Einsender auf Cent genau die richtige Lösung hat, muss ich mir was überlegen!)

Dein persönlicher Einsendeschluss ist 1 Woche nach Einlangen des gedruckten Heftes im Postkasten (was nicht für alle der gleiche Tag ist) oder 5 Tage vor Redaktionsschluss des nächsten Heftes, je nachdem, was später ist.

Tipp dazu: Das Heft als pdf erscheint schon geraume Zeit früher auf der Mensa-Website!

Einsendungen und Rückfragen wie immer an peter.meindl4@chello.at.

Wieder gespannt auf Eure Antworten ist
 Euer Rätselkisten-Truchsess Peter

Enigma Aeterna 3 – Runde 2

von Christian Rieseneder

Liebe Rätselfreunde!

Zu Beginn muss ich mich entschuldigen, denn für die Angabestellung zu Enigma Aeterna 3 habe ich selber nicht genau genug recherchiert und muss sie anpassen:

Unter den Staaten dieser Erde teilen sich Nigeria und der karibische Inselstaat St. Kitts und Nevis einen Rekord (letzterer mit einer leichten Relativierung). Welcher Rekord ist das?

Zur Veranschaulichung beide Länder auf Karten ihrer Weltregion, wobei die Winzigkeit von St. Kitts und Nevis die Verwendung einer anschaulicheren Karte nahelegt,



als für Nigeria nötig ist (eine gemeinsame würde schon gar nicht funktionieren):

Sofern ich diesmal genau genug recherchiert habe, sind diese beiden Länder die alleinigen Rekordhalter. Dahinter kommt eine Verfolgergruppe mit einer niedrig zweistelligen Anzahl von Ländern, darunter die letzters fälschlich als geteilte Rekordhalter erwähnten Länder Kambodscha und Uruguay.

Lösungen und auch Teilerkenntnisse schickt bitte bis zum nächsten Redaktionsschluss an c.rieseneder@gmail.com mit dem Betreff **Enigma Aeterna 3**. Das erleichtert mir, die Mails zu finden und keines zu übersehen. Alle, die wenigstens etwas für die Lösung Relevantes herausfinden, kommen in die Wertung.

Nebenlösung zu Enigma Aeterna 3, alte Formulierung

Zur alten Fragestellung, die fälschlich Kambodscha und Uruguay als Mit-Rekordhalter auswies, kam eine richtig gute, *fast* korrekte Nebenlösung von **Manfred Schwab**: Die beiden Länder haben in ihrer jeweiligen Weltregion (Südostasien bzw. Südamerika) die höchsten Strompreise. Zwar stimmt es bei Kambodscha nicht ganz. Es ist dort „nur“ in der Spitzengruppe hinter Singapur und den Philippinen, aber trotzdem ist das richtig gut und bringt eine jedenfalls ehrenvolle Erwähnung!

Mensa Spiel Reloaded

von Franz Pichler

Ganz schön viele TopIQ-LeserInnen haben sich tatsächlich die Zeit genommen, das von Andreas Pichler kreierte Mensa-Spiel zu verstehen und versucht, das Rätsel aus Heft #414 zu lösen (siehe unten). Das freut mich, denn hier kommen gleich zwei weitere knifflige Fragen. In der nächsten Ausgabe gibt es dann wieder ein neues Thema, versprochen.

Im Gegensatz zur statischen Frage der maximalen Züge einer Spielposition geht es diesmal um etwas noch Interessanteres: Die Spieldynamik. Dazu sind natürlich die vollständigen Regeln des Spieles nötig, welche ich bei Bedarf gerne zusenden kann. Die erste follow-up Frage betrifft das Remisverhalten des Spiels. Um den Kontext der Frage exakt festzulegen, benutze ich das auf www.ludii.games online frei verfügbare Spielsystem Ludii.player, in welchem das MensaSpiel enthalten ist. Dabei handelt es sich um eine einzelne Java Archiv-Datei, welche nur durch Runterladen ohne Installation am PC direkt gespielt werden kann.

Gesucht ist dann eine Spielsituation, die bei speziell ausgewählter Suchtiefe (= Nachdenkzeit pro Zug in sec) für Weiß und Schwarz zu einer stabilen Zugwiederholungsschleife des Programms führt, also eine dynamische Remis-Situation. Da diese Stellung im normalen Spielverlauf bei konstanter Suchtiefe nicht erreicht werden kann, werden Zugwiederholungen im Programm nicht explizit ausgeschlossen. Und da das Mensa Spiel sehr stark in Richtung Eskalation tendiert, weil sich nach einigen Anfangszügen durch Schlagzüge meist schon

Figurentürme mit einigen Gefangenen ergeben, würde das den Suchalgorithmus ohnehin nur unnötig verlangsamen. Die theoretisch mögliche passive Remistellung, bei der die jeweils einzelne letzte Figur jeder Seite auf einem Null-Punkte-Feld (rot) steht, ist hier natürlich nicht gesucht.

Frage II: Finde die zwei kürzest möglichen Partien, in denen du die online-Version des Spiels im Webbrowser besiegen kannst!

Gesucht ist hier also ein Sieg mit Weiß bzw Schwarz in möglichst wenigen Zügen. Dazu ist zu bemerken, dass der auf ~ 3 sec pro Zug fix eingestellte web-player fast immer die gleichen Züge spielt, das Ergebnis also reproduzierbar ist. Sehr selten kommt es aufgrund unterschiedlicher Serverauslastung zu abweichenden Zügen. In diesem Fall ist eine Zugrücknahme (mit guten Chancen, dass dann wieder der 'erwartete' Zug für einen hoffentlich schnellen Sieg kommt;-) durchaus erlaubt.

Q&A: f.pi@chello.at

Rätsel-Lösung aus TopIQ #414:

Die MensaSpiel-Stellung mit einer maximalen Anzahl an Zügen für Schwarz und Weiß ist im Bild zu sehen. Es gibt trotz des relativ kleinen Spielfelds ganze 68 Zugmöglichkeiten, 30 davon für Weiß und 38 für Schwarz. Die roten Punkte im Bild zeigen zB. all die Positionen, zu denen die schwarze Figur am orangen Feld gemäß den Spielregeln mit Schrittlänge 13 ziehen könnte.



Mensa International

From your ExComm from your Chairman

What to ask about Intelligence

The problem with intelligence is not that it is unevenly shared. The problem is not even that there is too little of it, although that is also true. No, the real problem is that too much talent goes unidentified and unrefined. At least, wasted potential is a good kind of problem to have, for it is solvable.

Unfortunately, intelligence does not receive the attention it deserves. When the media contact Mensa, the question that irks me most is the one about whether a particular subset of humans is smarter than another. It is not that the question should be forbidden; that which is taboo works like a magnet on the mind. Rather, it is a boring, divisive and stale perspective that distracts from what is really important. “Of all the amazing things we could talk about, you choose group averages? Isn’t that mean?”

Or so I think inside my head while shifting the subject to what I really want to shout from the rooftops: Intelligence is a real thing, a good thing, that we must tend to. Societies ignore intelligence at their own peril. Finding and encouraging talent, in all its forms, should be central to human activity. Whatever Mensa can contribute here is worth the effort. I particularly applaud the charities and foundations launched by various national Mensas to make a difference here. **The American Mensa Education and Research Foundation**, **the Nordic Mensa Fund**, and the Netherlands-based **Mensa Fonds** gave inspiring presentations of their work at the International Board of Directors’ meeting in Montenegro a few weeks ago, in October. The very newly-minted **Mensa International Charitable Foundation** was also there to present its plans and visions, and we have high hopes for it.

Many other national Mensas have programs in place to benefit society beyond the circle of their members. Of course, all groups everywhere have regular testing in place. We tend to forget that intelligence testing by volunteers is a service Mensa performs that is beneficial to people and to society; it allows people who are curious a chance to learn something about themselves. Mensa has actually changed a lot of lives already. Mensa also changes minds. I much prefer talking to journalists about that part. If you want an example of what a discussion about intelligence with a true expert sounds

like, I recommend listening to my interview with Dr Russell T. Warne on Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=h9WZwNOEDkI>

Warne is the author of *In the Know: Debunking 35 Myths about Human Intelligence*. It is a timely topic because intelligence remains so misunderstood. No, you can’t just practise your way to higher IQ. No, there is no “EQ” that even resembles the concept of IQ. Yes, intelligence has actually been linked to brain structure. And so on.

Warne received the Award For Excellence In Research 2019–2020 by the Mensa Education and Research Foundation, and his book is great.

More from the IBD meeting

This was our first “real” meeting in three years. Even now, there were a couple of no-shows because of Covid and other disturbances. What matters is that 45 delegates from around the world could meet and ponder the path forward for Mensa. Each meeting is in a different country each year. This time we went to the beautiful town of Budva by the Adriatic sea, right beneath the Balkan mountain tops. The volunteer team from Mensa Montenegro put in great efforts to make everyone feel welcome, with a great social program. Local media was there, chronicling the event and interviewing delegates on the side. “Which country is smarter, Sweden or Montenegro?” they asked me on live TV. “Montenegro, without a doubt” is the answer I wish I had given, before changing the subject.

At the meeting, there were several great presentations. We learned about the activities in the provisional group Mensa Peru; the reforms in British Mensa, and the efforts to acquire a new, adaptive, electronic IQ test to be used exclusively by Mensa. The Strategic Management Advisory Committee chair and the International Ombudsman both gave insightful talks; we also

discussed member safety at social gatherings and in online Mensa groups, another important topic that will likely remain on the agenda for some time.

Another discussion had to do with our democratic structure, and I will expand a little more on that below.

A Democratic Dilemma

Mensa International is a federation of independent national Mensa groups. Now, all federations must balance two conflicting aspects of fairness: equality of members (or citizens) and equality of the member groups (or states). There is no obvious solution to that dilemma. The Constitution of Mensa solves it by letting one member equal one vote for a couple of special cases: when electing four people as international officers every three years, and when changing the Constitution. The really important stuff, such as the top 2% IQ rule and the non-political nature of Mensa, is enshrined therein.

But other matters can be important, too, such as how to collect and spend money. These things are decided by the International Board of Directors (IBD), and this is what happened last month when 45 people gathered around a big round table in Montenegro. Here, a delegate for a Mensa country with 500 members has 1 vote, 1000 members gives 2 votes, and 10,000 members means 4 votes.

The three biggest groups (USA, UK, and Germany) have just above half of all the members worldwide. In terms of voting power at the IBD, they collectively hold about a quarter of the total.

So, what’s the problem? The problem is that big and small countries may have legitimately different interests. The small countries are the frontier, where much of the growth takes place. They bring vitality and novel ideas to the table. More countries mean a more global Mensa – so, naturally we want more countries. At the same time, the larger countries have stability, experience and, to some degree, they also subsidise the whole operation.

If the number of countries grows faster than the membership in the countries themselves, this shifts the balance towards the smaller countries, and vice versa. A healthy federation will revisit this fundamental dilemma now and then. A certain principle will be set at one point in time because it created a good balance between the states or groups as they were then – but as decades pass, what once looked like a fair principle mutates and creates unforeseen situations.

Many new Mensa countries have surged in recent years, leading to ever-larger IBD tables as the long tail continues to grow. In the long run, though, the potential for growth within established groups remains greater; after all, there are only so many countries.

A possible reform that was discussed (although it would require a change in the Constitution) was to base IBD votes not on the absolute number of members

in a country, but rather on what percentage of the worldwide membership that country has. Arguably this makes for a more adaptable model suited to a federation like Mensa that is not so static. This issue will likely remain on the agenda for a long time.

IBD Decisions

Licensing income. Have you ever seen a book or a board game with the Mensa logo on them? These are the result of special collaborations between Mensa and select companies. A change to our bylaws ensures that all national Mensas will now share a portion of the profits of those collaborations, regardless of where the sales were made.

Creation of an international member database. In the next month, a proof of concept will be prepared for an international member database (or more accurately a CRM system). Assuming it meets our expectations, a full implementation will then be constructed in the first half of 2023.

Having a full, international member database will greatly improve the services MI can provide to members and national Mensas alike.

Appointments. A new set of volunteers has been appointed for various key positions such as SIGHT, Communications, News Team, and others. We thank the outgoing officers and wish the new ones much success in their work. Notably, Udo Schultz of Mensa Germany was re-appointed Honorary President of Mensa International for the next three years.

Constitutional amendments. The highest governing document can only be changed in a referendum where all members get to vote. Such a referendum is now planned for next year, to address a series of updates of a mostly “housekeeping” nature. More information on this will follow.

Perth! The IBD selected Mensa Australia as the host for the 2024 IBD Meeting. (The 2023 IBD Meeting will be in Dallas, USA.)

You can read the full minutes, including summaries of discussions and presentations, on our website, mensa.org. There you can also find instructions on how to join our member community on Workplace by Meta. On this platform, which is exclusive to Mensa members, you can join a wide range of groups, meet new people from all over the Mensa world and also follow the work of the IBD throughout the year.

*Floreat Mensa.
Björn Liljeqvist
International Chairman*

From your ExComm

A perennial paradox permeates the ponderings of the people of today. What is the true product of our digitally-run world?

We started off the era with the thought: what if two computers could talk to each other? Exacerbated by the need for more modern ways to share information, the internet was created first to share military purposes.

Alone between a few computers, it demonstrated much potential but little value as the use was very niche, and the world was not at all ready for the incredible explosion of the information age that would soon envelop the world in a change that would alter it permanently.

And indeed, we saw the rise of the number of computers being connected to the internet, but with every new computer being connected, the network became exponentially more powerful and full of potential.

Today we see ourselves in full bloom of progress and the effects of this progress are still in a phantasmagoric vista as we talk and observe its effects on our species. I read through social media the other day that a government was using drones to disinfect large cities en masse in the continuous fight against Covid-19. No dystopian imagery there!

Speaking of post-covid, one observation that has changed the post-pandemic attitude towards Mensa is this: members have become far more flexible in their approach to volunteering and event participation. In my observation, members are more inclined to only committing to an event as one approaches the date. This was never the case in the past as many members would register way ahead. Even with small dinner events, it's hard to predict how many members will show up. But the results are often surprising.

When it comes to volunteers, we find more and more members who are willing to show up ad hoc close to the day of volunteering. Post out an announcement for help on a particular day and there is very little response until perhaps 36 hours before the event when everyone pings the organiser saying they are okay to help.

What does this mean for event organisers then? How do volunteers plan ahead for events that may not have a chance to even happen without participation? The approach is then to readjust the expectations of what a successful event looks like.

Instead of large, hugely-organised events, aim for smaller and more spontaneous and organic events. Inject novelty into the approach by exploring new fun ways

to enjoy each other's company. One trait of successful events is that members get to take home something with them. Perhaps it is the mini terrarium they built with fellow members. Or the painting they painted as they sipped glasses (read bottles) of wine. The value here is not in the value of the object, but the experience of putting it together. And I mean together in all senses of the word. To assemble something into its complete form and to do it in the kindred spirit of fellow members.

Large-scale events such as Annual Gatherings can continue to be planned a long way ahead, but what is important is that as we evolve to be attuned to the ephemeral and ever-changing nature of our digital reality, we must recognise that we as a Society must adapt and change accordingly.

I was sitting in, listening to a national Mensa's board meeting and during the meeting, one of the topics that came up was the discontinuation of the printed magazine. To me, it was a hard pill to swallow because the magazine has been one of the society's pride through the years. It was the accumulation of all the thoughts and conversations of the society as members would write letters to one another through the magazine. It was the forum of the society on the printed page. But at the meeting, the board came then to hear two things: the resignation of the then editor, and the problem of no one wanting to contribute anything.

At that point, I had realised that the change had also taken place in the way members now interacted. No longer is the printed page in all its prehistoric permanents a preferred podium for speech. The chatter had now shifted to the digital forum, the evolution of mankind. Chat apps, social media, forums, and video calls have now become equally prominent media in which our connections take place.

Hence, the connection of members must take a hybrid approach. Both the digital platform and physical meet ups must work to complement one another. There must be an acceptance that Mensa will be in a constant state of flux between the two. Only when we can accept this as the new norm, will Mensas everywhere be able to set themselves up for success on the foundation of flexibility.

It was right for Mensa International to adopt Workplace as the new platform for our members. Never has there been a time where all 150,000 members can be connected on a single page.



With every new member, very much like the birth of the internet, there stands to be an exponential potential for Mensa to achieve its most pre-eminent goal: to provide a stimulating intellectual and social environment for its members.

And THEN when I meet members in person at events such as the IBD meeting, I am able to recognise them in person and embrace them as if I had known them for the longest time. Shout out here to Morten Øen who traded a pokémon with me on the bus in Montenegro, finally completing my Kanto Region collection. I have known Morten on Workplace since last year, but only then met him there for

the first time in person!

I've always said that meeting a member in Mensa is like meeting an old friend for the very first time. This phrase could not be truer as we recognise the full potential of being connected with one another.

Tan Kee Aun

EMAG 2023 Rotterdam, the Netherlands August 2-6

In 2023, Mensa the Netherlands will celebrate its 60th anniversary and that's why we're so happy to be organising the European Mensa Annual Gathering 2023 in Rotterdam, the Netherlands, from August 2-6.

Summer 2023 will be a summer to remember, full of Mensan activities!

As usual, EMAG will be full of adventurous events, creative or active workshops and interesting lectures. Of course there will be space for talking, board games, partying and just having a wonderful time with friends. Rotterdam will be the Mensan place to be this summer.



New this year will be special attention to activities for young Mensans. We have all kinds of trips and work-

shops that are very suited and interesting for our young members. Take a look at our program and you'll be amazed about all there is.

But to take part in all this you have to be there. So save the date, register, book and visit Rotterdam from August 2-6. There will be possibilities to get discount on hotels, hostels and

other accommodation options.

*Go to www.emag23.nl and see for yourself!
EMAG 2023, the most splashing EMAG ever!*



Mensa International on Facebook

Mensa International – a page for interesting things about Mensa, intelligence and giftedness <https://www.facebook.com/mensainternational/>

ExComm Mensa International – a page where members can learn more about Mensa governance and the activity of elected officers
<https://www.facebook.com/ExCommMensaInternational/>

The FB group – the official members only group
<https://www.facebook.com/groups/MensaInternationalOfficial/>

Reprinted from
Mensa World Journal,
Editor Kate Nacard

Termine Mensa Österreich

Termine

Charming 2023

Das nächste Charming findet von 25.05. bis 29.05.2023 in Kärnten statt. Der Veranstaltungsort ist das Hoteldorf "Schönleitn" in Oberaichwald beim Faaker See.

Bei Fragen zu Stammtischen und anderen Terminen kontaktiert bitte direkt die LocSecs (siehe Seite 3) oder SIG-Leiter (siehe Seite 7) oder informiert euch über den Kalender auf der Homepage, aktuelle Termin-Änderungen werden dort rechtzeitig bekanntgegeben.

Weitere Termine

Die Termine für die Stammtische in den Bundesländern und weitere Aktivitäten werden kurzfristig per Mail und unter www.mensa.at/termine bekannt gegeben.

Ausgabe 416

Einsendeschluss: 30. März 2023
Beiträge bitte an redaktion@mensa.at

DVR: 0121916

Empfänger:

Bei geänderter oder unvollständiger Adresse bitte
nicht nachsenden, sondern mit neuer Adresse
zurück an/retour to

Mensa Österreich
Postfach 502
1011 Wien